

Vierteljährliche Information für die "Crème de la Crème"

Alles über den Drachen- & Paragleiterflugsport, Sicherheit, Neuerungen, Infos.

Die Flash News sind unbezahlbar und deshalb gratis.

Ausgabe Nr.150
April/Mai/Juni 2015
Jahrgang 36

FLASH News



AUFDECKEND - AUFWÜHLEND - AUFREGEND



Ein nicht alltäglicher Transport Bus einer Flugschule aus Holland, gesehen am Landeplatz Postleite in Lienz . Ideen muss man haben - der Werbe Effekt ist dementsprechend groß , genannt auch „Eye Catcher“



WLAN wo?



Mot. HG + PG - Prüfer Fortbildung bei der Flugschule Skyvalley in Wolfsberg im März diesen Jahres.



Der Kindergarten Nussdorf zu Besuch am Landeplatz „Postleite“. Die Piloten Jakob Rainer (Joggl) und Rene Gasser landeten dazu vor den Augen der Kinder gekonnt ein.

Titelbild: Flugplatz St. Marein / Wolfsberg hier fand vom 01. bis 03. Mai 2015 unser Mot. HG + PG Frühjahrs Treffen statt.

Fotos: Bruno Girstmair, Dr. Reinhard Stindl,

FLIEGER ÄRZTE:

DR. LAHODA (ZELL AM SEE) TEL. 0664 – 13 13 726
DR. KASL BERND (VILLACH) TEL. 0664 – 32 52 085
DR. EDELTRAUD LENHARD (SPITTAL) 0676 – 32 14 554
DR. LAMPERSBERGER (HERMAGOR) 0664 – 35 80 609

ÖSTERR. AERO CLUB: (BEHÖRDE)
 TEL.: ++43 – (0) 1 – 718 72 97 - 0
 BLATT GASSE 6 A – 1030 WIEN

NÄCHSTER ERSCHEINUNGSTERMIN: 28. SEPT. 2015

ANZEIGENSCHLUSS: 15. SEPT. 2015

URHEBERRECHT UND INHALT: BRUNO GIRSTMAIR
 A – 9900 LIENZ, BEDA WEBER - GASSE 4

LIENZER SPARKASSE: BIC: LISPA T21 XXX

IBAN: AT 98 2050 7000 0400 8728

DEUTSCHER HÄNGEGLEITER VERBAND:

TEL.: ++49 – Ø 8022 – 9675 - 0

MIESBACHER STR. 2 D – 83701 GMUND TEGERNSEE

01. IN EIGENER SACHE	08. WINDRÄDER GEFAHR FÜR DEN LUFTSPORTLER
02. UNFÄLLE & STÖRUNGEN	09. WORÜBER MAN SPRICHT
03. FLIEGERÄRZTEN GEHT ES AN DEN KRAGEN	10. KLATSCH & TRATSCH AM LANDEPLATZ
04. AUSLÄNDISCHE FLUGLIZENZEN	11. TERMINE & EREIGNISSE
05. FREIFLIEGER INFORMIERT	12. EINFACH ZUM NACHDENKEN
06. AUS DER PRAXIS ZUM AUFZEIGEN	13. SICHERHEITS - MITTEILUNGEN
07. FRÜHJAHR TREFFEN DRACHENFLIEGER	14. NACHRUF & TRAUERFÄLLE

Tonband Dienst: 0900 – 91 15 66 06
GPS Landeplatz: N 46° 83' 746'' O 12° 78' 493''
Meteo EXPERTS: Lienz: +43 Ø 4852 – 62 511
Internet: www.osttirol-online.at/wetter

Persönlicher Auskunftsdienst: 0900 - 970 940

Wetter Hotline: 0900 – 511 599

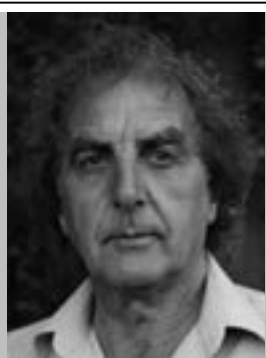
Austro Control: 01 – 17 03 – 0

01. IN EIGENER SACHE :



EDITORIAL

Liebe Leserin, Lieber Leser:



Redaktion

Am 03. Mai war der Tag der „ Presse Freiheit „

Der beste Schutz der Demokratie im Lande ist eine freie Presse – wie gut dass es die „Flash News“ gibt. Zur einer freien Berichterstattung zählt unter anderen auch das aufzeigen der vielen Unfälle, das nicht einhalten von Vorschriften, das Hinweisen auf fehlende Rechtsgrundlagen etc. Diese filigrane Freiheit ist bei Gott nicht selbstverständlich, daher ist ein jeder dazu aufgerufen die „Lehren“ aus der Geschichte zu ziehen.

Der 3 Affen Staat :

... Alles Sehen ... Alles Hören ... Nichts Sagen

- Eine Gefährliche Freizeit Beschäftigung -

Der Tod fliegt mit, im ersten Halbjahr 2015 gab es erneut wieder viele Tödliche Unfälle im HG + PG – Segment. Tragische Unfälle wie z.B. wo der Verantwortliche 60jährige Tandempilot der aus dem Gurtzeug fällt und die Tochter alleine am Schirm hängend weiter fliegt und fast unverletzt überlebt - oder am Tegelberg wo bei einem Tandem Paragleiterflug nach einem Absturz die eigene Tochter dabei verstarb, oder beim Auto Windschlepp der Tandem Drachen nach unten gezogen wird und beide Pilot und sein 11jähriger Passagier dabei um's Leben kommen. Bei einer Paragleiter Rettungsöffnung im Zillertal, die beiden Aufhängungen am Gurtzeug ausreißen oder in Landeck wo ein Drachen am Rettungsschirm hängend ohne Piloten nieder geht, oder beim Festival in Kössen - da gab es keinen Tag wo nicht der Heli im Einsatz war.

Auch bei der Drachenflieger WM in Valle de Bravo in Mexico gab es sehr viele Unfälle zu verzeichnen und auf den „Kanaren“ kommen gleich 2 Piloten allein im ersten Quartal 2015 um's Leben und weitere werden schwer zum Teil schwer verletzt, in den USA verunfallen alleine im ersten Halbjahr 2015 schon über 10 HG + PG – Piloten tödlich, das lässt sich nun munter fort setzen. Auffallend ist aber auch die starke Zunahme bei Unfällen mit Mot. HG + PG und im PG - Tandembereich, auch im UL – Bereich - weiters sind jede Menge an Baumlandungen zu verzeichnen die hier aber aus Platzgründen erst gar nicht mehr aufgeführt werden.

Ein Unfall Video möchte ich aber dennoch allen Piloten näher bringen, welches schonungslos aufzeigt, was passieren kann, wenn völlig unerwartet das Unmögliche eintritt -

<http://www.tagesanzeiger.ch/panorama/vermishtes/GleitschirmPilot-stuerzt-kurz-nach-dem-Start-ab/story/14665921>

Das würde sich nun munter weiter fort setzen lassen, doch tätigen wir mal einen Blick auf die vielen Lawinen Opfer im letzten Winter oder die vielen Unfälle im Bergsport, Straßenverkehr etc. – es ist eben genannt der **„Krieg an der Freizeit Front“** - erschreckend allemal und trotzdem, wie angetrieben von einer „Droge“ gehen die Piloten, Schifahrer - Tourengänger und anderer mehr – trotz angekündigter Lawinengefahr hinaus in's Abenteuer – Denn so der Leitsatz - der Berg ruft –

Frei nach dem Motto – **no risk - no fun** – „Red Bull“ lebt es vor und unzählige auf „You tube“ gestellte Action Aktion Videos geben den Anreiz dazu die Grenzen ganz einfach verschwinden zu lassen.

Ja, es ist definitiv wieder eine Bilanz des Schrecken's

Ob Wingsuit Flieger oder Speedrider, Down Hill oder Motorrad Fahrer etc. alle haben eines gemeinsam sie suchen das Ultimative Erlebnis den „absoluten Kick“ im Leben. Dazu die passende Aussage eines Piloten –

... es ist tatsächlich so, bei uns im Club gibt es keinen Piloten mehr - der nicht schon mal einen oder mehrere Unfälle gehabt hat –

Die vielen Rettungsabstiege die scheinbar schon zum Repertoire gehören, genauso wie die Unfälle bei Sicherheits Trainings, Wettbewerben etc. scheinbar zählt das alles schon zum Alltag. Ich möchte noch einmal in Erinnerung rufen an die vielen Unfälle in der Szene mit den unterschiedlichsten Verletzungsgraden, die aber als Fahrrad oder Bergunfälle etc. vertuscht werden erst gar nicht in der Statistik aufscheinen oder jene Piloten die an den Folgen verstorben sind. Wie heißt es dazu passend

... Opfer müssen erbracht werden.



Du weißt ja ...



fly now – work later



Doch die eigentliche Flugsaison 2015 steht nun unmittelbar vor der Türe, es ist die Haupt Urlaubszeit (Juli / August / bis Mitte September) und damit wiederholt sich auch heuer wieder alles auf das Neue - warum lernen wir einfach nicht dazu – selbst im Straßenverkehr greifen die nun von der Behörde gesetzten Maßnahmen zur Reduzierung der Unfälle und zeigen auch schon erste Wirkung - denn die Zahl der Tödlichen Unfälle im Straßenverkehr ist hier tatsächlich gesunken, obwohl der Verkehr weiter zu nimmt.

Mit dem immer wieder vom Neuen aufzeigen der vielen Unfälle in der Szene, will ich ein wenig sensibleren um Strömungen entgegen zu wirken die einen zu vermitteln versuchen – das Drachen und Paragleiten ein gänzlich ungefährlicher Sport sei. Die Praxis zeigt das ganz klar und schonungslos auf und genau diese Wahrheit wollen die wenigsten wahr haben

Fakt ist aber – je mehr ein Pilot über das eventuell auftretende Gefahrenpotential weiss desto sicher ist dieser unterwegs – nicht umsonst heißt es

- Wissen ist Macht - und wer nicht's weiß muss

viel glauben -

02. UNFÄLLE UND STÖRUNGEN :



Nachtrag Quartal I 2015

Pokhara / Nepal:  Am 24. Jänner startete der 46jährige erfahrene **Südkoreanische Paragleiter Pilot Huwang Yung** zu einen Flug. Der Profi Pilot führte dazu alle möglichen Acro Manöver in der „Freestyle Disziplin“ durch. Aus bisher nicht bekannter Ursache stürzte der Pilot ab und schlug anschl. im Fewa See auf. Der schwer Verletzte wurde in das Gandaki Krankenhaus gebracht, wo dieser an den Folgen seiner schweren Verletzungen verstarb.

Roldanillo / Kolumbien:  Am 18. Feber startete der 39jährige **schweizer Paragleiter Pilot Dominik Frey** gegen 11 Uhr 10 vom Startplatz Las Tanques aus zu einen Flug. Der Pilot fasste kurz nach dem Start in turbulenter Luft einen massiven (70 %) Front Kollabier aus und geriet anschl. in einen heftigen Spiralsturz den dieser auf Grund der geringen Höhe nicht mehr beenden konnte auch das Rettungsgerät wurde nicht ausgelöst.

Der Verunfallte verstarb nach 24 Stunden im Krankenhaus in Tulua an den Folgen seiner schweren Kopf Verletzungen. (Dominik betrieb auch eine Webseite) www.flyfrei.ch.

Braunwald / Schweiz: Am 27. Februar startete am frühen Nachmittag im Skigebiet Glarnerland ein **schweizer Paragleiter Pilot** zu einen Flug. Der Pilot startete nahe der Gumenbahn und flog aus bisher unbekannten Gründen in das Tragseil der Kombibahn worin sich der Schirm schließlich verwickelte. Der Pilot wurde dabei hoch geschleudert und pendelte neben einen Masten in mehreren Meter Höhe über den Boden. Der Pilot wurde dabei nur leicht verletzt, bis die Bergung abgeschlossen war musste der Liftbetrieb für 1 Stunde unterbrochen werden.



Du weißt ja ...



fly now – work later



Santa Barbara / USA:

Am 01. März startete gegen 12 Uhr 30 der 60jährige

amerikanischer Tandem Paragleiter Pilot Dr. Ronald Faoro mit seiner **16jährigen Tochter** als Passagierin zu einem Flug. Laut Polizeiangaben war der Verantwortliche Pilot nicht richtig im Gurtzeug befestigt und stürzte in der Folge aus einer Höhe von ca. 300 Meter im freien Fall ab. Die Passagierin welche im Gurtzeug saß flog noch 400 Meter weiter aber nicht mächtig einen Paragleiter zu steuern, crashte diese schließlich in einen Canyon und erlitt dabei nur leichte Verletzungen. Die Passagierin wurde in das Krankenhaus eingeliefert, der Pilot erlitt beim Aufprall tödliche Verletzungen.

Calverton / USA:

Am 01. März startete ein 49jähriger **amerikanischer Motorisierter**

Paragleiter Pilot Marcelo Ibarra zu einem Flug. Der Pilot brach sich beim anschl. Absturz beide Beine und wurde nach der Erstversorgung mit dem Rettungs Hubschrauber in das Stony Brook University Hospital eingeliefert.

Quartal II 2015

Santa Cruz Teneriffa / Spanien:

Am 17. März startete gegen 12 Uhr 04 ein

40jähriger **französischer Paragleiter Pilot** zu einem Flug. Der Pilot stürzte aus bisher unbekannten Gründen in die Schlucht in Jama in der Gemeinde Vilaflor, beim anschl. Aufprall erlitt der Pilot tödliche Verletzungen. Nachdem die Besatzung des Rettungshubschraubers der Hubschrauber-Gruppe für Notfälle und Rettung der Kanarischen Regierung (GES) an der Unglücksstelle angekommen ist, konnten diese nur noch den Tod des Mannes bestätigen. Dieser wurde zum Flughafen Teneriffa Nord gebracht und der Guardia Civil übergeben welche die weiteren Ermittlungen einleitet.

Erst am 16. März wurde in Tenesar in der Gemeinde Tinajo auf Lanzarote ein Mann (französischer Staatsbürger) bei einem Sturz mit einem Gleitschirm leicht verletzt, welcher später ins Krankenhaus Jose Molina Orosa Reef zur weiteren Behandlung eingeliefert werden musste.

St. Gilgen / Salzburg:

Am 18. März startete ein 24jähriger **österreichischer Paragleiter**

Pilot zu einem Flug. Nordöstlich des Zwölferhorn Gipfels auf ca. 1500 Meter klappte bedingt durch starke Turbulenzen des Schirm plötzlich ein, das einen Strömungsabriss nach sich zog. Daraufhin aktivierte der Pilot die mitgeführte Rettung und kam schließlich unverletzt auf einer Höhe von ca. 1400 Meter in Baumwipfeln zum Stillstand.

Regen / Deutschland:

Am 19. März startete ein 53jähriger **deutscher Paragleiter Pilot**

vom Startplatz Hausstein auf der Rusel zu einem Flug. In ca. 1500 Meter über Grund im Bereich Kerschlhöhe bei Regen kollabierte plötzlich der Schirm ein, daraufhin aktivierte dieser die Rettung was ihn vermutlich das Leben rettete. Gebremst vom Retter stürzte der Pilot zwischen den Bäumen hindurch auf den Boden. Nach der Bergung wurde der Verunfallte mit Prellungen in das Krankenhaus nach Zwiesel gebracht.

Der Großteil der Unfall Opfer im In und Ausland betrifft „Deutsche Staatsbürger“.



Du weißt ja ...



fly now – work later



Tegelberg / Deutschland: Am 20. März startete gegen Nachmittag ein **deutscher Drachenflieger Pilot** vom Startplatz Tegelberg aus zu einen Flug. Beim Start auf der schneebedeckten Rampe kam der Pilot in's straucheln und stürzte daraufhin unkontrolliert in ein darunter liegendes latschendurchsetztes verschneites Steilgelände ab. Beim anschl. Aufprall erlitt der Pilot mittelschwere Verletzungen. Der Verunfallte wurde seitens der Bergwacht geborgen und nach der Erstversorgung in das Klinikum nach Murnau geflogen.

Mayrhofen / Nordtirol: Am 23. März startete ein 54jähriger **deutscher Paragleiter Pilot** vom Startplatz Finkenberg aus zu einen Streckenflug nach Mittersill. Im Bereich Zellberg geriet der Pilot in starke Turbulenzen musste dadurch bedingt noch einer Stromleitung ausweichen und streifte dabei eine Baumkrone in welcher dieser schließlich 15 Meter über Grund unverletzt hängen blieb.

Las Vegas / USA:  Am 27. März startete gegen Nachmittag der 55jährige **amerikanische Tandem Drachenflieger Pilot John Kelly Harrisson** mit einen 11jährigen **Studenten als Passagier Arys Moorehead** mittels Auto Windschlepp 50 KM südlich von Las Vegas zu einen Flug. In einer gewissen Höhe versuchte der Pilot sich vom Schleppseil zu trennen was aber nicht gelang. Das Schlepp Fahrzeug zog den Tandem Drachen gerade hinunter zu Boden wo dieser aufschlug. Beide Pilot und Passagier erlitten dabei Tödliche Verletzungen. Mit dabei waren noch die Mutter, Großmutter und der Bruder diese saßen im Schlepp Auto und sahen dem Absturz zu.

Queensland / Australien: Am 29. März startete gegen 7 Uhr 15 ein **Motorisierter Drachenflieger Pilot** zu einen Flug. Laut Augenzeugenberichten kam der Pilot in einen Spiralsturz. Der Pilot versuchte noch das Fluggerät unter Kontrolle zu bringen stürzte aber mit der Nase voraus in das Wasser. Der Verunfallte erlitt dabei schwere Verletzungen und wurde von den Rettungskräften bewusstlos im Wasser aufgefunden und nach der Erstversorgung mit dem Hubschrauber in das Krankenhaus eingeliefert.

Idro See / Italien: Am 03. April startete ein **deutscher Paragleiter Pilot** im Rahmen eines **Sicherheits Training** zu einen Übungsflug. Bei einen „Full Stall“ Manöver schoss die Kappe abrupt nach vorne bedingt durch fehlendes anbremsen, daraufhin fiel der Pilot in die Kappe. Der Pilot stürzte aus ca. 200 Meter Höhe ab in den See wobei dieser schwer verletzt wurde. Der Verunfallte wurde nach der Erstversorgung mit dem Rettungs Hubschrauber in das Krankenhaus geflogen.

Hainburg / Niederösterreich: Am 04. April war ein 48jähriger **österreichischer Paragleiter Pilot Flugschüler** mit Ground Handligns Übungen beschäftigt, dabei wurde der Schirm auf Grund einer starken Windböe plötzlich hoch gerissen. Auf einer Höhe von 3 Meter über Grund rutschten die Schlaufen der Steuerleinen über sein Handgelenk, daraufhin verlor der Flugschüler die Kontrolle über sein Fluggerät. Der Pilot stürzte aus ca. 2,5 Meter Höhe zu Boden und wurde infolge des starken Windes noch mehrere Meter weit mit geschliffen. Der Verunfallte erlitt dabei ein Wirbelsäulen Trauma und wurde nach der Erstversorgung mit dem Rettungs Hubschrauber C 9 in's Wiener SMZ – Ost geflogen

Wertheim / Deutschland: Am 06. April startete gegen 15 Uhr 30 ein 48jähriger **deutscher**



Du weißt ja ...



fly now – work later



Tandem Paragleiter Pilot mit seiner 50jährigen Passagierin vom Startplatz Gewann Leidenrein aus zu einen Flug. Unmittelbar nach dem Start kam der Pilot aus bisher unbekannten Gründen nicht frei und stürzte anschl. in einen bewaldeten Steilhang ab und kamen schließlich auf einer Lichtung zum Stillstand. Der Pilot erlitt dabei schwere Verletzungen (Verdacht auf Wirbelverletzung) in das Krankenhaus eingeliefert, die Passagierin zog sich dabei nur leichte Verletzungen zu. Die Bergung des Verunfallten gestaltete sich als sehr schwierig.

Mölltaler Gletscher / Kärnten: Am 09. April startete gegen 12 Uhr 20 ein 26jähriger **österreichischer Speedrider Pilot** aus Möllbrücke vom Startplatz Mölltaler Gletscher aus zu einen Flug. Gegen 12.20 Uhr kam der 26jährige Arbeiter aus Möllbrücke beim "Speedriding" im Skigebiet Mölltaler Gletscher außerhalb des organisierten Skiraumes in alpine Notlage. Beim Aufsetzen auf den Schnee westlich des Schareck-Gipfels auf 2900 Metern Seehöhe geriet er in eine Mulde, wodurch der Schirm in sich zusammenfiel. Aufgrund des steilen, felsigen Geländes konnte der Mann weder vor noch zurück und setzte mit dem Handy einen Notruf ab. Der Speedrider, der unverletzt blieb, wurde vom Polizeihubschrauber „Libelle Tirol“ mittels Tau geborgen.

Immenstadt / Deutschland: Am 09. April startete ein 72jähriger **deutscher Paragleiter Pilot** vom Hauptstartplatz Mittag aus zu einen Flug. Nach eigenen Angaben kam er nicht in die Höhe, setzte ein paar Meter nach dem Start noch einmal auf und kippte dann nach wenigen Flugmetern seitlich in einen Baum ab. Der Mann, der mit seinem Schirm im Baum hing, wurde durch die Bergwacht aus seiner misslichen Lage befreit und blieb glücklicherweise unverletzt. (PI Immenstadt)

Göriach – Lurnfeld / Kärnten: Am 10. April startete ein 44jähriger **österreichischer Paragleiter Pilot** aus Möllbrücke / Lurnfeld zu einen Flug. Kurz nach dem Start kollabierte der Schirm bedingt durch eine starke Windböe. Der Pilot verlor dabei die Kontrolle über sein Fluggerät und stürzte aus einer Höhe von ca. 10 Meter ab. Der Verunfallte wurde nach der Erstversorgung mit dem Rettungs Hubschrauber in das UKH – Klagenfurt geflogen.

Göriach – Velden / Kärnten: Am 10. April startete ein 44 jähriger **österreichischer Paragleiter Pilot** etwa 50 Meter oberhalb des Parkplatzes der Christebauer Hütte in ca. 1600 Meter Seehöhe. Er war nicht lange in der Luft, als ihn eine Windböe von rechts erfasste. Der Mann verlor die Kontrolle über den Paragleiter. Er geriet in einen Sturzflug. Der Wind trieb ihn in eine Baumreihe. Der Mann konnte nicht mehr ausweichen, verding sich im Geäst und stürzte. Er fiel zehn Meter tief auf eine Wiese. Der Millstätter blieb mit Verletzungen unbestimmten Grades liegen. Die Rettung traf ein und versorgte den Verletzten zunächst. Dann wurde der Mann mit dem Rettungshubschrauber ins Unfallkrankenhaus nach Klagenfurt geflogen.

Gersheim / Deutschland:  Am 10. April startete eine Gruppe **deutscher Motorisierter Paragleiter Piloten** gegen 19 Uhr zu einen Flug. Nach Erreichens einer Höhe von ca. 300 bis 400 Meter **bemerkt einer der beiden, dass etwas nicht stimmt: Sein Freund gerät ins Trudeln, zieht immer enger werdende Kreise. Der Flieger stürzt 50 Meter von der deutschen Grenze entfernt in Frankreich neben einem Feld zu Boden!**

Der Freund des Verunglückten kann sicher landen, wählt den deutschen Notruf und beschreibt grob die Unglücksstelle. Saar-Rettungshubschrauber Christoph 16, ein deutscher Rettungswagen und ein



Du weißt ja ...



fly now – work later



Notarzt suchen den Verunglückten. Auch die französischen Helfer werden alarmiert: Die Feuerwehr schickt einen Rettungswagen, die Samariter eine Ärztin. Als die Helfer eintreffen, ist der 38-jährige Gersheimer aber bereits tot. **Die Gendarmerie untersucht jetzt den Unfall, unterstützt von zweisprachigen Beamte der Saar-Polizei.**

Ternberg / Oberösterreich: Am 10. April startete ein 75jähriger erfahrener **österreichischer Paragleiter Pilot** aus Perg vom Startplatz Herndleck aus zu einen Flug. Doch während des Fluges aber klappte plötzlich der Gleitschirm zusammen - vermutlich durch eine Wind-Turbulenz. Der 75-Jährige ist auf eine Asphalt Straße gestürzt und schwer verletzt worden. Erst nach einer Weile hat den Piloten eine Spaziergängerin entdeckt. Sie hat erste Hilfe geleistet und die Rettung geholt. Der Verunfallte Pensionist wurde nach der Erstversorgung in das Spital geflogen.

Greifenburg / Kärnten: Am 12. April startet gegen Nachmittag ein 63jähriger **deutscher Paragleiter Pilot** vom Startplatz Embergeralm aus zu einen Flug. Kurz nach dem Start drehte der Schirm laut Angaben des Piloten auf Grund eines Flugfehlers nach links ab. Wegen der geringen Flughöhe konnte der 63-Jährige den Fehler nicht mehr korrigieren und steuerte den Gleitschirm bewusst auf einen niedrigen Fichtenbaum zu. Von diesem stürzte er dann auf den Boden. Der Mann wurde unbestimmten Grades verletzt ins das Krankenhaus nach Lienz geflogen.

Yanchep / Australien:  Am 13. April startete ein 22jähriger **australischer Motorisierter Paragleiter Pilot Kyle Wittstock** zu einen Flug. Der Pilot verlor die Kontrolle über sein Fluggerät und crashte daraufhin in das Garagen Tor eines Hauses. Der schwer verletzte Pilot wurde nach der Erstversorgung mit der Rettung in das Krankenhaus eingeliefert und verstarb an den Folgen seiner schweren Verletzungen.

Cochem an der Mosel / Deutschland: Mitte April startete ein **deutscher Paragleiter Pilot** vom Startplatz Bremm aus zu einen Flug. Bedingt durch eine Schirm Störung (Kollabierung) stürzte der Pilot neben dem Startplatz in die Felsen. Beim anschl. Aufprall erlitt der Pilot schwere Verletzungen, Bruch von 2 Wirbel und beiden Füßen. Der Verunfallte wurde nach der Erstversorgung mit dem Rettungs Hubschrauber in das Krankenhaus eingeliefert.

Waldkirch / Deutschland:  Am 16. April startete ein 55jähriger **deutscher Paragleiter Pilot** zu einen Flug. Laut Zeugenaussagen klappte bedingt durch Turbulenzen das Fluggerät plötzlich ein, der Pilot verlor dabei die Kontrolle über sein Fluggerät und stürzte aus einer Höhe von ca. 50 Meter auf eine Wiese. Beim anschl. Aufprall erlitt der Pilot schwere Verletzungen und wurde nach der Erstversorgung mit dem Rettungs Hubschrauber in das Krankenhaus geflogen.
Der 55 Jahre alte Mann, der am Mittwoch, 15. April, mit seinem Gleitschirm im Bereich des Kandelgipfels aus etwa 50 Metern Höhe abstürzte, ist am Sonntagabend, 19. April, an den Folgen der schweren Verletzungen in einer Klinik verstorben. Die bisherigen Ermittlungen der Kriminalpolizei ergeben keinen Hinweis auf ein Fremdverschulden. Mittwochnachmittag, gegen 16.45 Uhr, hatte ein Gleitschirmpilot im Bereich des Kandelgipfels die Kontrolle über sein Fluggerät verloren und ist aus etwa 50 Metern Höhe auf eine Wiese direkt neben dem Parkplatz auf dem Gipfel abgestürzt.



Am selben Tag hatte bei Korb (Rems-Murr-Kreis) eine Windböe einen 44-Jährigen beim Landeanflug erfasst. Der Gleitschirm klappte zusammen und stürzte in einen Obstbaum. Der Mann wurde schwer verletzt in ein Krankenhaus gebracht. Vor zwei Wochen flog ein 48-Jähriger bei Wertheim (Main-Tauber-Kreis) mit seinem Tandem-Gleitschirmflieger in einen Baum. Der Pilot und seine Tandempartnerin stürzten zu Boden, wobei sich der 48-Jährige ebenfalls schwer verletzte.

Nach Angaben des Deutschen Wetterdienstes (DWD) können mit dem warmen Wetter auch die Windböen zunehmen. «Wenn es im Laufe eines Tages wärmer wird, frischt sich der Wind auf und die Windböen werden stärker», sagte ein Sprecher des DWD am Donnerstag. **Quelle Die Welt.**

Ostallgäu / Deutschland: Am 19. April startete ein 43jähriger **deutscher Paragleiter Pilot** aus Oberbayern vom Startplatz Buchenberg bei Buching aus gegen 13 Uhr 30 zu einen Flug. Auf dem Rückweg vom Ammergebirge in Richtung Buchenberg geriet dieser laut Polizei in Turbulenzen, dabei klappte eine Hälfte seines Schirms ein. Der Mann verlor dadurch an Höhe und wurde schlagartig in eine andere Richtung getrieben. Er prallte gegen eine Fichte und blieb dort schwer verletzt hängen. Die Bergwacht musste den Mann retten. Ein Rettungs Hubschrauber brachte ihn mit schweren Wirbelverletzungen in ein Krankenhaus. Die Polizei ermittelt nun, wie es genau zu dem Unfall kam. **Quelle AZ**

Schiffweiler Landsweiler Reden / Deutschland:  Am 21. April startete ein 54jähriger erfahrener **deutscher Paragleiter Pilot** gegen Abend zu einem Flug. Augenzeugen berichten, dass der Gleitschirm bei einer Windböe zusammenfiel und der Pilot aus einer Höhe von 20 Meter ungebremst in den Hang krachte. Die alarmierten Einsatzkräfte müssen zunächst einen 50 Meter hohen Steilhang erklimmen um an den Verletzten zu kommen. 30 Minuten kämpfen die Retter um das Leben des 54 Jährigen, bis dieser wegen der Schwere seiner Verletzungen am Unglücksort verstirbt. Ein Ersthelfer verzweifelt: "Gemeinsam haben wir um sein Leben gekämpft – Vergebens." Die Kriminalpolizei untersucht die Absturzstelle um den Unfallhergang zu rekonstruieren. **Quelle blaublicht saarland**

Tegelberg / Deutschland:  Am 24. April startete gegen 15 Uhr 45 ein 50jähriger **deutscher Tandem Paragleiter Pilot** und Vater mit seiner 25jährigen Tochter vom Startplatz Tegelberg aus zu einen Flug. In ca. 80 Meter Höhe kollabierte plötzlich ein Teil des Schirmes einseitig ein, dadurch kam es zu einer Spiraldrehung beim anschl. folgenschweren Aufprall zogen sich beide schwere Verletzungen zu. Die Verunfallten wurde nach der Erstversorgung mit dem Hubschrauber in umliegende Krankenhäuser geflogen. Wie in Erfahrung zu bringen war erlag nun die Tochter in der Unfall Klinik an Ihren schweren Verletzungen.

Koroska Bela / Slowenien:  Am 21. April startete der 49jährige erfahrene **slowenische Drachenflieger Pilot Iztok Jarc** vom Startplatz Gozd aus zu einem Streckenflug. Ein Ferlacher Gyrocopter Pilot entdeckte bei einen Flug in den Karawanken aus der Luft einen abgestürzten Hängegleiter. Die Unfallstelle lag noch auf slowenischem Gebiet und der geöffnete Rettungsschirm auf der Österreichischer Seite. Der 45-jährige Ferlacher Pilot war am Donnerstag den 23. April mit seinem Gyrocopter auf der Bärenentaler Kotschna in den Karawanken, (Gemeinde Feistritz / Rosental) unterwegs. Gegen 14 Uhr nahm er aus der Luft einen abgestürzten Hängegleiter wahr und alarmierte per Handy die Polizei.



Du weißt ja ...



fly now – work later



Daraufhin startete der Polizeihubschrauber „Libelle“ zu einen Suchflug. Die Besatzung sichtete den abgestürzten Hängegleiter und stellte schließlich fest, dass sich die Unfallstelle nicht mehr auf österreichischem, sondern bereits wenige Meter auf slowenischem Staatsgebiet befindet. Daraufhin nahmen Polizisten und Bergretter aus dem Nachbarland die Bergung des Verunglückten vor. Beim Hängegleiterpiloten handelt es sich um den seit zwei Tagen vermissten 49-jährigen Slowenen, dieser ist beim Absturz ums Leben gekommen.

Sand in Taufers / Südtirol: Am 23. April startete gegen 10 Uhr ein **deutscher Paragleiter Pilot Flugschüler** zu einen Übungsflug. Beim Landeanflug mit seinem Flugdrachen ist der Flugschüler in Schwierigkeiten geraten, hat die Notlandung eingeleitet und ist dabei auf die Straße gestürzt. Nach der Erstversorgung durch die Sanitäter des Weißen Kreuzes Ahrntal wurde der 23-Jährige mit leichten Verletzungen ins Krankenhaus Bruneck eingeliefert. Ebenso im Einsatz standen die Carabinieri von Sand in Taufers.

Parschlug / Steiermark: Am 25. April startete gegen 12 Uhr 45 ein 36jähriger **österreichischer Paragleiter Pilot** aus Wien vom Startplatz Rührer aus zu einen Flug. Bedingt durch einen Strömungsabriss stürzte der Pilot aus ca. 20 Meter Höhe ab. Der Wiener erlitt bei dem Absturz schwerste Verletzungen. Er wurde an Ort und Stelle von einem Notarzt versorgt und im Anschluss mit dem Notarzt-Hubschrauber Christopherus 12 ins LKH Bruck an der Mur gebracht.

St. Radegund / Steiermark: Am 26. April startete gegen 14 Uhr ein 26jähriger **österreichischer Paragleiter Pilot** aus Graz Umgebung vom Startplatz Schöckl aus zu einen Flug. Beim Landeanflug wird der Gleitschirm plötzlich von einem Windstoß erfasst, woraufhin dieser laut Polizei zusammenklappt. Der 26-Jährige stürzt aus einer Höhe von etwa sieben Metern auf eine Wiese im Ortsgebiet von Sankt Radegund und erleidet dabei schwere Verletzungen. Ein Bergretter, der zufällig vor Ort ist, leistet Erste Hilfe und verständigt die Einsatzkräfte. "Nach der Erstversorgung wurde der 26-Jährige mit einer Beckenverletzung und einem Lungenriss vom Rettungshubschrauber C 12 ins LKH Graz überstellt und stationär aufgenommen", meldet die Polizei.

Bad Wildungen / Deutschland: Am 04. Mai startete gegen frühen Abend am Segelflugplatz „Auf der Schaufel“ ein 54jähriger **deutscher Paragleiter Pilot Flugschüler** zu einen Flug. Der Pilot stürzte aus bisher unbekannten Gründen (hielt sich nicht an die Anweisungen) auf das Dach der Flughalle. Um 18.18 Uhr alarmierte die zentrale Leitstelle die Feuerwehr Bad Wildungen gleichzeitig mit dem Rettungsdienst und dem Notarzt. Zunächst wurden der Notarzt und das Rettungsdienst Personal mit dem Korb der Drehleiter auf das Dach transportiert, damit der Verletzte versorgt werden konnte, berichtete Feuerwehr-Pressesprecher Udo Paul. Zuvor hatten sich bereits andere Gleitschirmflieger um ihren verletzten Fliegerkollegen gekümmert. Nach der medizinischen Erstversorgung wurde der verletzte Gleitschirmflieger mit der Krankentragehalterung des Drehleiterkorbs „patientengerecht“ zu Boden transportiert und von dort mit dem Rettungswagen in die Asklepios-Stadtklinik zur weiteren Versorgung gebracht.

Fladnitzberg / Steiermark: Am 05. Mai startete ein 56jähriger **österreichischer Paragleiter Pilot** aus Graz gegen 12 Uhr 20 vom Startplatz Gelderkogel aus zu einen Flug. Nach kurzer Flugzeit kam der Pilot laut eigenen Angaben plötzlich in einen Abwind und verlor dadurch schnell an Höhe. Um ein Aufprallen auf dem Boden zu verhindern, steuerte er sein Fluggerät zwischen die Bäume eines Waldstückes. Dort blieb der Schirm zwischen zwei Bäumen



hängen. Die Bergrettung Fladnitz an der Teichalm befreite den 56-Jährigen, der völlig unverletzt geblieben war, aus seiner misslichen Lage.

Shimla, Manali / Indien:



Am 05. Mai startete ein **indischer Paragleiter Tandem**

Pilot Ali Firoz mit einen 31jährigen Touristen als Passagier Krishna Tripathi aus Mumbai zu einen Tandem Flug. Der Passagier erlitt beim Aufprall am Boden dabei tödliche Verletzungen. Zum genauen Unfallhergang gibt es noch keine Informationen darüber, wie zu erfahren war fiel der Passagier aus dem Gurtzeug, der verantwortliche Tandem Pilot wurde verhaftet.

Greifenburg / Kärnten:

Am 10. Mai startete ein 63jähriger **deutscher Paragleiter Pilot** vom Startplatz Embergeralm aus zu einen Flug. Kurz nach dem Start beging der Pilot laut Polizei Angaben einen Flugfehler und stürzte dabei auf eine Fichte und anschl. weiter auf den Boden. Beim anschl. Aufprall erlitt der Pilot Verletzungen unbestimmten Grades und wurde nach der Erstversorgung mit dem Rettungs Hubschrauber in das LKH – Lienz eingeliefert.

Flachgau / Salzburg:

Am 10. Mai startete ein 33jähriger **österreichischer Paragleiter Pilot** vom Gipfel des Zwölferhornes aus zu einen Flug nach St. Gilgen. Kurz nach dem Start verlor der Mann die Kontrolle über sein Fluggerät und stürzte ab. Durch den Aufprall im steilen Gelände erlitt er schwere Verletzungen an den Beinen. Er wurde mittels Notarzthubschrauber C6 in das LKH Salzburg, Chirurgie West, geflogen.

Blaichach / Deutschland:

Am 10. Mai startete ein **deutscher Tandem Paragleiter Pilot** mit einer **42jährigen Passagierin** vom Startplatz Mittag aus zu einen Flug nach Ettensberg. Beim Landeanflug wurde das Fluggerät plötzlich von einer Windböe erfasst und kollabierte dadurch teilweise ein. Beide stürzten daraufhin aus einer Höhe von ca. 5 bis 10 Meter Höhe ab. Die Passagierin zog sich dabei eine Rückenprellung zu und wurde nach der Erstversorgung in das Krankenhaus nach Immenstadt gebracht.

Melle / Deutschland:



Am 10. Mai startete der 54jährige **deutsche UL – Pilot** Klaus Weber mit dem 65jährigen Gerard Cohen als Passagier vom Flugplatz Melle / Grönegau aus zu einen Flug. Der UL – Pilot verlor bedingt durch einen Motorausfall die Kontrolle über sein Leicht Flugzeug und stürzte auf das Dach eines Hauses, dabei löste das Rettungsgerät aus worauf das Fluggerät Feuer fing. Beide Piloten kamen beim Absturz um's Leben.

Luzern / Schweiz:

Am 12. Mai startete kurz vor Mittag ein 74jähriger **schweizer Paragleiter Pilot** Kurz vor Mittag zu einem Flug. Ein Gleitschirmpilot blieb bei Wolfenschiessen NW in den Kabeln einer Transportbahn hängen. Die Bergung war äußerst kompliziert, da der Helikopter den Piloten nicht direkt ausfliegen kann. Die Fallwinde könnten ihn zum Absturz bringen. Stattdessen seilte sich ein Retter dem Transportkabeln entlang ab. Beim Piloten angelangt, reichte er ihm ein Seil, um sich zu sichern. Zudem erhielt der Pilot ein Funkgerät, damit man mit ihm kommunizieren konnte. Danach wurde der Pilot vom Gleitschirm befreit und die 500 Meter zur Bergstation gezogen. Von dort flog ihn die Rega gegen Abend aus. Er blieb unverletzt. Wie schwierig die Bergung von Gleitschirm-Piloten ist, hat die Rega in einem Video dokumentiert. **Quelle blick.ch**

Sillian / Osttirol:

Am 16. Mai startete gegen 12 Uhr 50 ein 54jähriger **holländischer**



Du weißt ja ...



fly now – work later



Paragleiter Pilot Flugschüler vom Startplatz Stalpen aus zu einen Übungsflug. Kurz nach dem Start stürzte der Pilot aus bisher unbekannter Ursache aus einer Höhe von ca. 6 Meter auf eine Wiese ab. Beim anschl. Aufprall erlitt der Pilot Verletzungen an der Wirbelsäule. Der Verunfallte wurde nach der Erstversorgung mit dem Rettungs Hubschrauber C 7 in das BKH – Lienz geflogen.

Fethiye / Türkei: Am 22. Mai startete der 59jährige **deutsche Paragleiter Pilot Günther K.** aus München vom Startplatz Babadag aus zu einen Flug. Der Pilot geriet durch eigenes Verschulden in einen unkontrollierten Flugzustand und stürzte daraufhin ab. Das der Pilot diesen Unfall überlebt hat verdankt dieser einer Zeder, auf welcher dieser aufschlug und hängen blieb. Der schwer verletzte Pilot wurde aus seiner misslichen Lage geborgen und nach der Erstversorgung mit dem Rettungs Hubschrauber in das Krankenhaus geflogen.

Edermünde / Deutschland: Am 24. Mai startete gegen 12 Uhr 20 ein 47jähriger **deutscher Drachenflieger Pilot** aus Kassel vom Segel Flugplatz Edermünde Grifte aus zu einen Winden Schlepp Flug. Laut Polizeiangaben riss plötzlich ein Seil am Tragegurt und der als sehr erfahren geltende Pilot verlor daraufhin die Kontrolle über sein Fluggerät und stürzte aus ca. 60 Meter Höhe in ein Kornfeld. Beim anschl. Aufprall erlitt der Pilot schwere Verletzungen und wurde nach der Erstversorgung mit dem Rettungs Hubschraube in eine Klinik nach Kassel geflogen.

Neustift / Nordtirol: Am 25. Mai startete gegen 11 Uhr ein 24jähriger **österreichischer Paragleiter Pilot** aus Innsbruck vom Startplatz Bergstation Elferlifte aus zu einen Flug. Nach dem Start flog der Pilot mehrere Manöver in ca. 200 Meter Höhe verlor der Pilot aus bisher unbekannten Gründen die Kontrolle über sein Fluggerät (Kollabierung) in weiterer Folge stürzte der Pilot aus ca. 70 Meter Höhe zuerst auf eine Stromleitung und anschl. auf der Boden. Beim anschl. Aufprall erlitt dieser schwere Verletzungen. Der Verunfallte wurde nach der Erstversorgung mit dem Rettungs Hubschrauber in das Klinikum nach Innsbruck geflogen.

Bayrischzell / Deutschland: Am 25. Mai startete gegen 12 Uhr 10 ein 26jährige **deutsche Paragleiter Pilotin** aus Brannenburg zu einen Flug. Beim Landeanflug gegenüber den Sportplatz befindet sich auch eine Wiese mit Kühen. Die Pilotin kam etwas zu niedrig und flog deshalb knapp über eine am Boden liegend Kuh hinweg, diese erschrak und sprang auf und so kam es zum Zusammenstoß zwischen Kuh und dem Piloten. Die Pilotin erlitt dabei leichte Verletzungen / Prellungen, die Verunfallte wurde nach der Erstversorgung mit dem BRK in das Krankenhau Agatharied gebracht. Die Kuh kam mit dem Schrecken davon.

Greifenburg / Kärnten: Am 28. Mai startete gegen 11 Uhr ein 36jähriger **deutscher Paragleiter Pilot** vom Startplatz Embergeralm aus zu einen Flug. Kurz nach dem Start streifte der Pilot in einer Höhe von ca. 3 bis 5 Meter einen Baum, dadurch bedingt wurde der Pilot gegen den Hang geschleudert. Beim anschl. Aufprall erlitt der Pilot schwere Verletzungen an beiden Beinen. Der Verunfallte wurde nach der Erstversorgung mit dem Rettungs Hubschrauber C 7 in das BKH – Lienz geflogen.

Greifenburg / Kärnten: Am 29. Mai startete gegen frühen Nachmittag ein 52jähriger **deutscher Hängegleiter Pilot** vom Startplatz Embergeralm aus zu einen Flug. Beim Landeanflug ca. 300 Meter nördlich von Pobersach wurde der Pilot in ca. 3 Meter Höhe von einer



Windböe erfasst und gegen einen Baum gedrückt. Der Pilot stürzte daraufhin zu Boden wo sich dieser unbestimmten Grades verletzte. Der Verunfallte wurde nach der Erstversorgung mit dem Rettungs Hubschrauber RK 1 in das LKH nach Villach geflogen.

Bern / Schweiz: Am 31. Mai startete ein **schweizer Paragleiter Pilot** vom Startplatz Beatenberg aus zu einen Flug. Kurz nach dem Start kam der Pilot in einen Scherwind worauf das Gerät halbseitig kollabierte. Der Pilot verlor die Kontrolle über sein Fluggerät und stürzte ab beim anschl. Aufprall erlitt der Pilot schwere Verletzungen. Der Verunfallte wurde nach der Erstversorgung mit der REGA in das Spital gebracht. Hierzu gibt es auch ein Video vom Unfall -

Gnadenwald / Nordtirol: Am 31. Mai startete gegen 15 Uhr 30 ein 43jähriger **schweizer Drachenflieger Pilot** vom Startplatz Hinterhornalm aus zu einen Flug. Beim Landeanflug streifte der Pilot einen Baum und stürzte dadurch bedingt ab. Beim anschl. Aufprall zog sich der Pilot schwere Verletzungen zu. Der Verunfallte wurde nach der Erstversorgung mit dem Rettungs Hubschrauber in das UKH – nach Innsbruck geflogen.

Oppenau / Deutschland: Am 31. Mai startete ein 43jähriger **deutscher Paragleiter Pilot** zu einen Flug. Wegen einer Böe kollabierte das Fluggerät in einer Höhe von ca. 10 Meter ein und stürzte dadurch bedingt auf einen Hang in der Nähe von Oppenau / Schwarzwald. Beim anschl. Aufprall zog sich der Pilot schwere Verletzungen zu. Der Verunfallte wurde nach der Erstversorgung in das Krankenhaus eingeliefert.

Innsbruck / Nordtirol: Am 01. Juni startete ein 21jähriger **österreichischer Paragleiter Pilot** aus Hall in Tirol vom Startplatz Hafelekar aus zu einen Flug. Während des Fluges geriet der Pilot in Turbulenzen verlor dabei die Kontrolle über sein Fluggerät und stürzte daraufhin aus ca. 30 Meter Höhe gegen einen Felsen. Beim anschl. Aufprall zog sich der Pilot schwere Verletzungen zu. Der Verunfallte wurde nach der Erstversorgung in das UKH – Innsbruck geflogen.

Kössen / Nordtirol: Am 03. Juni startete gegen 15 Uhr eine 20jährige **österreichische Paragleiter Pilotin** zu einen Flug. Beim Landeanflug kollabierte in ca. 10 Meter Höhe das Fluggerät plötzlich ein und die Pilotin stürzte ab. Beim anschl. Aufprall zog sich die Verunfallte schwere Verletzungen zu. Die Verunfallte wurde nach der Erstversorgung mit dem Rettungs Hubschrauber in das UKH – Innsbruck geflogen.

Hallstättersee / Oberösterreich: Am 02. Juni startete gegen 12 Uhr 45 ein 35jähriger **polnischer Paragleiter Pilot** im Rahmen eines **Sicherheits Trainings** vom Startplatz Krippenstein aus zu einen Flug. Der Pilot verlor aus bisher unbekannten (Verhedderte Steuerleinen) Gründen die Kontrolle über sein Fluggerät und stürzte aus ca. 250 Meter in den 10 Grad kalten See ab. Im letzten Moment gelang es dem Piloten den Rettungsschirm zu aktivieren. Der Pilot wurde dabei verletzt und von der Wasser Rettung geborgen und in das Klinikum nach Bad Ischl gebracht.

Schwyz / Schweiz:  Am 02. Juni startete gegen 17 Uhr ein 58jähriger erfahrener **schweizer Paragleiter Pilot** vom Startplatz Rotenflue aus zu einen Flug. Der Pilot war danach seit Dienstagabend als verschollen gemeldet. Eine aufwendige Suchaktion wurde



Du weißt ja ...



fly now – work later



gestartet, der Vermisste Pilot wurde schließlich am nächsten Tag gegen 10 Uhr in einen steilen Gelände an der Kleinen Mythen von Helfern entdeckt. Der Pilot konnte durch die REGA aber nur noch tot geborgen werden. Wie es genau zum Unglück kam ist nun Gegenstand polizeilicher Ermittlungen.

St. Koloman / Salzburg: Am 03. Juni startete gegen 12 Uhr 30 ein 41jähriger **österreichischer Paragleiter Pilot** zu einen Flug. Im Bereich der Zwölferhorn Gruppe in ca. 1600 Meter Seehöhe klappte plötzlich der Schirm zusammen, der Pilot verlor die Kontrolle über sein Fluggerät und stürzte im Bereich der Nordseite des Frunstberges in unwegsames Gelände ab. Beim, anschl. Aufprall erlitt der Pilot schwere Verletzungen und wurde schließlich mittels Taubergung durch die Besatzung des Rettungs Hubschrauber Martin 1 in das UKH – Salzburg geflogen.

Hittisau / Vorarlberg: Am 03. Juni startete gegen 20 Uhr 30 ein 22jähriger **österreichischer Paragleiter Pilot** zu einem Flug. Beim Landeanflug wurde der Pilot von einer Windböe erfasst und auf einen neben dem Landeplatz befindlichen Betonschutt Haufen einen Baustelle getrieben. Der Pilot kam unterhalb des Schutthaufens zum Stillstand und erlitt dabei schwere Verletzungen - einen Bruch der beiden Unterschenkel. Der Verunfallte wurde nach der Erstversorgung in das Krankenhaus Feldkirch eingeliefert.

Kössen / Nordtirol: Am 04. Juni startete ein 60jähriger **holländischer Paragleiter Pilot** zu einen Flug. Der Pilot zog beim Landeanflug in einer Höhe von ca. 10 Meter die Bremsleinen zu stark durch und stürzte dadurch bedingt ab. Beim anschl. Aufprall in einer Wiese zog sich der Pilot Verletzungen unbestimmten Grades zu. Der Verunfallte wurde nach der Erstversorgung mit der Rettung in das Klinikum Kufstein gebracht.

Neumagen Dhorn / Deutschland:  Am 04. Juni startete ein **75jähriger deutscher Drachenflieger Pilot** am späten

Nachmittag von der Rampe des Drachenfliegerplatzes in Neumagen-Dhron. Unmittelbar nach seinem Abheben stürzte dieser in einen angrenzenden Waldhang. Der Mann blieb schwer verletzt mit seinem Drachen in einem Baum hängen. Wegen des extrem steilen Hanges hatten die Rettungskräfte Schwierigkeiten, den Mann zu retten. Nur mit erheblichem Kraftaufwand gelang es Feuerwehrleuten und anderen Rettungskräften, den bewussten 75-Jährigen etwa hundert Meter den Hang hinauf nach oben zu ziehen und zu versorgen. Er wurde anschließend zur weiteren Behandlung ins Krankenhaus nach Wittlich gebracht. Dort erlag er am kommenden Tag an seinen schweren Verletzungen.

Hopfgarten / Nordtirol: Am 04. Juni startete gegen 11 Uhr 50 ein 59jähriger **deutscher Paragleiter Pilot** zu einem Flug. Der Pilot zog zu stark an der rechten Steuerleine, es kam in der Folge zu einer Pendelbewegung und der Schirm sackte 2 bis 3 Meter durch. Der Pilot schlug am Boden auf und erlitt dabei eine Rippen Fraktur und Verletzungen im Brustwirbel Bereich. Der Verunfallte wurde nach der Erstversorgung in das Krankenhaus nach Kufstein gebracht.

Mayrhofen / Nordtirol: Am 04. Juni startete ein **österreichischer Paragleiter Pilot** anlässlich der Staatsmeisterschaften im Paragleiten zu einen Streckenflug. Der sehr erfahrene Wettbewerbs Pilot verlor aus bisher unbekannten Gründen in Höhe Gerlos Pass die Kontrolle über sein Fluggerät und stürzte ab. Beim anschl. Aufprall zog sich dieser schwere Verletzungen (Halswirbel) zu. Der Verunfallte wurde nach der Erstversorgung in das Krankenhaus eingeliefert.



Landeck / Nordtirol:


Am 05. Juni startete ein 47jähriger **deutscher**

Drachenflieger Pilot Markus Pütter wohnhaft in Vorarlberg

zu einen Streckenflug. Am späten Nachmittag kam es im Bereich des „Zammer Lochs“ zum Absturz. Konkret gingen gegen 16 Uhr 40 bei der Polizeiinspektion Landeck mehrere Anzeigen über einen herrenlosen Hängegleiter ein, der von Zams kommend über Landeck flog und offensichtlich vom Notschirm getragen wurde. Um 17 Uhr 25 Uhr meldete ein 45jähriger deutscher Drachenflieger, dass er seinen Freund, mit dem er am Nachmittag geflogen sei, vermissen würde. Bei der anschließenden Suchaktion wurde das Opfer von den Beamten mittels Tau geborgen. Wie in Erfahrung zu bringen war wurde die Aufhängung des Piloten bedingt ein gebrochenes Alurohr durchtrennt.

Königsleiten / Salzburg:

Am 05. Juni startete ein 52jähriger **deutscher Drachenflieger**

Pilot zu einen Flug. Das Fluggerät des Mannes verlor plötzlich an

Höhe, er versuchte noch eine Notlandung im Bereich der sogenannten Bruckheck Alm. Dabei verletzte sich der Pilot am Kopf, berichtete die Polizei in einer Aussendung in der Nacht auf Samstag.

Ein Landwirt versorgte den verletzten Deutschen aus dem Landkreis Pfaffenhofen bis zum Eintreffen der Rettung. Der 52-Jährige wurde in das Krankenhaus Mittersill zur weiteren medizinischen Betreuung eingeliefert.

Kössen / Nordtirol:

Am 05. Juni startete gegen 11 Uhr 30 eine 47jährige **schweizerische**

Paragleiter Pilotin vom Startplatz Unterberg aus zu einen Flug. Bereits

beim Start hatten sich Leinen verknotet weshalb die Steuerung und das Flugverhalten entsprechend eingeschränkt waren. Bei einer versuchten Landung kam es dann zu einen Strömungsabriss. Der Schirm geriet in's Trudeln und schlug hart am Boden auf, dabei verletzte sie sich schwer am Oberschenkel. Die Verunfallte wurde nach der Erstversorgung mit dem Rettungs Hubschrauber in das Krankenhaus nach St. Johann geflogen.

Dorfgastein / Salzburg:

Am 06. Juni startete ein 57jähriger **deutscher Paragleiter Pilot** zu

einen Flug. Laut einem Zeugen ist der Pilot beim Landeanflug zu tief

gewesen - er krachte aus rund 15 Metern in eine Baumkrone und stürzte anschl. auf einen Parkplatz. Der Pilot wurde dabei verletzt und nach der Erstversorgung in das Krankenhaus nach Schwarzach eingeliefert.

Alsfeld / Deutschland:

Am 06. Juni startete gegen 10 Uhr 10 eine 53jährige **deutsche**

Paragleiter Pilotin Flugschülerin zu einen Ausbildungsflug unter

Aufsicht eines Fluglehrers. Kurz nach dem Schleppstart auf dem Flugplatz „An der Wetzelsbach“ stürzte die Pilotin auf Grund eines Bedienungsfehlers aus ca. 5 Meter Höhe auf den Boden. Beim anschl. Aufprall zog sich die Pilotin schwere Rückenverletzungen zu.

Warth / Vorarlberg:

Am 07. Juni startete gegen 11 Uhr 25 ein **österreichischer Paragleiter**

Pilot Flugschüler zu einen Übungsflug oberhalb des Seebachsees. Zur Zeit

des Fluges herrschte beste Sicht. Beim Landeanflug klappte plötzlich der Schirm zusammen. Ursache dürfte eine Windböe, verbunden mit einem Flugmanöver gewesen sein. Der Mann stürzte in der Folge auf die zirka 10 Meter darunter liegende Bergwiese. Ein Zeuge bemerkte den Unfall und verständigte die Einsatzkräfte. Der Verunfallte zog sich Rückenverletzungen zu und musste mit dem Notarzt-Hubschrauber in das LKH Feldkirch geflogen werden.



Du weißt ja ...



fly now – work later



Kössen / Nordtirol: Am 07. Juni startete gegen 13 Uhr 41 ein 41 jähriger **deutscher Paragleiter Pilot** vom Startplatz Unterberghorn aus zu einen Flug. Der Pilot der verschiedene Manöver flog kam in eine Steilspirale und stürzte auf eine Wiese ab, wo dieser schwer verletzt liegen blieb. Der Verunfallte wurde nach der Erstversorgung mit dem Rettungs Hubschrauber Heli 3 in das Krankenhaus nach St. Johann in Tirol eingeliefert.

Niedergörsdorf / Deutschland:  Am 08. Juni startete gegen 15 Uhr mittels Schleppstart der erfahrene 39jährige **deutsche Paragleiter Pilot Jens R.** vom Flugplatz „Altes Lager“ aus zu einen Flug. Nach dem Erreichen einer Höhe von ca. 300 Meter als plötzlich aus bisher unbekannten Gründen ein Gurt zwischen Sitz und Gleitschirm sich löste. Daraufhin klappte das Fluggerät linksseitig zusammen, der Pilot aktivierte noch das Rettungsgerät welches aber nicht mehr rechtzeitig aufging. Der Pilot stürzte aus ca. 300 Meter ab und erlag noch an der Unfallstelle an seinen schweren Verletzungen.

Greifenburg / Kärnten: Am 09. Juni startete gegen 13 Uhr 40 ein 68jähriger **holländischer Paragleiter Pilot** vom Startplatz Embergeralm aus zu einen Flug. Beim Landeanflug zum Landeplatz in Rasdorf kollabierten beide Enden des Schirmes ein und der Pilot stürzte aus ca. 5 Meter Höhe ab. Beim anschl. Aufprall zog sich diese schwere Verletzungen zu und wurde nach der Erstversorgung mit dem Rettungs Hubschrauber C 7 in das BKH nach Lienz geflogen.

Bei den unterlegten Unfällen handelt es sich immer um Speedrider, Tandem, Motorisierte und Unfälle in der Ausbildung / Schulung.

Oberstdorf / Deutschland: Am 09. Juni startete ein 51jähriger **deutscher Paragleiter Pilot** zu einen Flug. Eine Bergsteigerin beobachtete den Absturz von der Bergstation am Nebelhorn aus. Der Pilot stürzte aus bisher unbekannten Gründen aus größerer Höhe im Bereich „Kleiner Gund“ ab. Beim anschl. Aufprall zog sich der Pilot Lebensgefährliche Verletzungen zu. Nach der Erstversorgung wurde der Schwerverletzte in das Krankenhaus geflogen.

Tschagguns / Vorarlberg:  Am 11. Juni startete gegen 11 Uhr die 54jährige **österreichische Paragleiter Pilotin Monika Schapman** aus Schwarzach bei Bregenz mit Ihren Ehemann vom Startplatz Golm aus zu einen Flug. Schon kurz darauf hatte der Ehemann seine Frau aus den Augen verloren. Aus der Luft konnte er dann erkennen, dass seine Frau mit ihrem Gleitschirm am Boden lag. Wie sich später dann heraus stellte war die Frau abgestürzt und ca. 30 Meter oberhalb des Startplatzes aufgeschlagen, wo sie an ihren schweren Verletzungen erlag.

Achtung: Wie weiter in Erfahrung zu bringen war, soll in Zukunft die Meldepflicht für Hänge und Paragleiter Unfälle nun gänzlich fallen. Dann soll es nur mehr eine Meldepflicht für alle „Registrierten Luftfahrzeuge“ geben, scheinbar wegen Überlastung bzw. zu viel Arbeitsaufwand.



03. Den Fliegerärzten geht es nun an den Kragen:

Wie rigoros die „Austro Control“ vorgeht zeigt folgendes Beispiel:

2013 führte Austro-Control das Computersystem **EMPIC** ein. Seither muss jeder der 85 österreichischen Flugärzte jedes medizinische Detail im PC eingeben – und an die Austro-Control weiterleiten. Einigen Ärzten war dies zu viel, sie installierten EMPIC nicht und versuchen alles, um diesen intimen Datentransfer zu stoppen. Seither tobt ein Kampf, der zu polizeilichen Ermittlungen wegen Amtsmissbrauchs und allerlei Anschuldigungen führte.

Ärzte: Es geht zu weit

Nun greift die Austro-Control durch. Dem burgenländischen Fliegerarzt **Franz Golubich** wurde vergangene Woche die Lizenz entzogen, gegen die Wienerin Cordula Hutter und einen weiteren Mediziner laufen Enthebungsverfahren. Enden diese mit einem negativen Bescheid, dann dürfen diese Ärzte keine "Medicals" mehr ausstellen.

"Ein nicht gemeldetes Tattoo am Hintern ist nicht sicherheitsrelevant", ist Franz Golubich empört. Es gehe um 500 bis 600 Untersuchungen, die er jedes Jahr durchführt. "Letzte Woche kam der Bescheid wegen Gefahr im Verzug. Das klingt anrühlich und das ist auch so gewollt", erklärt der Mediziner.

Es gibt nur Gauner und Deppen auf der Welt – lieber bin ich da ein Gauner als ein Depp ???

(Aussage eines Flugschülers)

"Wir sind nicht dazu da, um Piloten erkennungsdienstlich zu erfassen", sagt Ärztin Hutter. Im Gesetz werde nur ein "detaillierter Report" verlangt, in Deutschland müsse man so intime Details nicht melden. "Manche Patienten sagen: Wenn das weitergeleitet wird, müssen wir euch leider anlügen."

In Pilotenforen kursiert bereits ein Weg, das alles zu umgehen: Die fliegerärztliche Untersuchung kann in Deutschland durchgeführt werden. Die dortigen Ärzte müssen die Details nicht an Austro-Control melden. **Quelle Kurier**

Die Austro Control (AC) pocht darauf, dass Flugärzte gemäß EU-Verordnung alle Daten der Gesundheitschecks von Piloten und Fluglotsen detailliert der Behörde übermitteln. Einige Ärzte sehen dies als bürokratische Schikane und wollen am bisherigen Usus, nur das Testergebnis zu übermitteln, festhalten. Sie pochen auf das Arztgeheimnis und den Datenschutz und fürchten, dass das Vertrauensverhältnis gestört wird. Nur dieses ermögliche, dass Patienten offen über Probleme sprächen. Die AC droht mit Lizenzentzug. Die Lotsen machen in Betriebsversammlungen mobil.

Die Fronten sind verhärtet, zumal inzwischen ein Rechtskrieg entbrannt ist. So etwa wurde dem burgenländischen Fliegerarzt **Franz Golubich** von der AC vor Kurzem die Lizenz wegen Gefahr im Verzug per Mandatsbescheid (dagegen gibt es kein Rechtsmittel) entzogen. Er gilt als einer der „Rebellen“ und hatte schon 2013 den Verfassungsgerichtshof (VfGH) angerufen, mit dem Verweis auf den Schutz von sensiblen Daten.

Der Beschwerde wurde aber nicht stattgegeben. Gegen Hutter und Lawitschka laufen Enthebungsverfahren, gegen die sie beim Bundesverwaltungsgericht (BVG) Beschwerde eingelegt haben. Die Verfahren sind anhängig. Bei Ärzten haben schon im September bei der AC einen Antrag auf



Du weißt ja ...



fly now – work later



Verlängerung ihrer im Juni auslaufenden Lizenz gestellt. Unter dem Druck einer Säumnisbeschwerde hat die AC nach einem halben Jahr jetzt im März beschieden, die Anträge solange nicht zu bearbeiten, bis das BVG entschieden hat.

Schon im Dezember hat die AC die Ärzte aufgefordert, alle Daten über die seit 8. April 2013 durchgeführten Tauglichkeitschecks detailliert vorzulegen. Das sei nur eine weitere bürokratische Schikane, sagt Hutter. **Quelle: Die Presse**

Anmerkung: Das betrifft auch die HG + PG - Tandem Piloten welche je nach Alter alle 3 Jahre bzw. ab dem 50 Lebensjahr alle Jahre zum Fliegerarzt müssen, auch mein Fliegerarzt musste nach Anfänglicher Weigerung hier klein begeben – denn bei einer weiteren herkömmlicher Papier Übermittlung an die ACG erfolgt ganz einfach der Entzug.

Hier möchte ich Dr. Franz Golubich für seine Standfestigkeit gegenüber der ACG ausdrücklich loben auch nicht dem Lockruf des Geldes wegen hier klein bei zu geben.

Doch der Germanwing Unfall mit 150 Toten Ende März diesen Jahres in Süd Frankreich öffnet nun Tür und Tor, was nichts anders heißt als dass die ACG mit Ihren Forderungen sich sehr wohl durchsetzen wird. Wie schon gesagt seit dem **9/11 Vorfall 2001** hat sich nicht nur in der Luftfahrt alles geändert und die Zeche zahlt wieder einmal mehr der „**Kleine**“ – denn dieser muss nun alles ausbaden - denn im Zeichen des Terrors ist alles erlaubt.

Übrigens: Eine schon über viele Jahre zurück liegende Forderung von mir den gänzlichen Wegfall der Fliegerärztlichen Untersuchung für alle HG + PG Tandem Piloten mal endlich umzusetzen - dem ist bis heute nicht Rechnung getragen worden. Weder in Deutschland noch in der Schweiz oder anderen Ländern Europas braucht es eine diesbezügliche Untersuchung für HG + PG - Piloten - einziger Vorteil - es ist und bleibt - ein schönes Körbergeld für die Fliegerärzte im Lande.

ACHTUNG SPENDEN AUFRUF:

Der Kampf um das - auch Luftfahrtpersonal - zustehende Grundrecht auf Datenschutz kommt in die finale Phase. Es wurde bereits viel Herzblut und auch viel Geld aus eigener Tasche in die Sache investiert. Weitere für einen hoffentlich erfolgreichen Abschluss notwendige Verfahrens- und Anwaltskosten stehen an, die ich nicht mehr alleine tragen kann. Da mir schon von mehreren Piloten und Lotsen eine Beteiligung an den Verfahrenskosten angeboten wurde, möchte ich - darauf zurückkommend - nun auch die Möglichkeit dazu schaffen:

Ein guter Gedanke macht froh und erst recht eine gute Tat.

Es wurde alleine zum Zweck der weiteren "Kampf"-Finanzierung ein Konto eingerichtet:
Kontoname: Datenschutz für Luftfahrtpersonal IBAN: AT 73 3300 0000 0205 4922 BIC: RLBBAT2E



04. Ausländische Flug Lizenzen ???



Du weißt ja ...



fly now – work later



Seit längerem schon wird bei der Genehmigung von ausländischen Paragleiter-Lizenzen auf eine Entscheidung gewartet. Laut dem Aeroclub Austria laufen derzeit intensive Recherchen, um zu klären, welche Scheine aus welchen Ländern anerkannt werden.

Eine Liste von bis zu 30 möglichen Ländern gibt es bereits, darunter die Nachbarländer, aber auch Frankreich, Holland und Überseeländer. „Das Problem derzeit ist, dass es sämtliche Unterlagen als Nachweis für eine Gleichwertigkeit nur in den Landessprachen gibt. Die dortigen Behörden müssen diese erst auf Englisch übersetzen“, sagt Generalsekretär Manfred Kunschitz. Erst wenn alles geklärt ist, kann das Ministerium eine Verordnung erlassen. Wann es soweit sein wird, ist ungewiss. „Die heurige Saison wird wohl noch so vorübergehen“, sagt Kunschitz.

Für bekannte Paragleiter-Destinationen wie die Gerlitzen ist die Verzögerung ein Problem. „Viele ausländische Paragleiter trauen sich wegen des Problems nicht mehr zu uns, weil sie sonst von der Polizei abgestraft werden“, sagt Flugsicherheitstrainer Alexander Meschuh. Etwa 70 Personen seien vor zwei Jahren deshalb schon auf einem Schwung abgereist, nun traue sich keiner mehr hierher. Auch Thomas Michor von der Region „Villach/Faaker See/Ossiacher See“ sagt, dass die Paragleiter, die aus aller Welt kommen, eine Zielgruppe sind, die Wertschöpfung in die Region bringen: „Einige kaufen auch gleich eine Saisonkarte für die Kanzelbahn.“

Informationstafeln

Meschuh hoffe, dass man das kaputt gemachte Image bald wieder aufbauen könne: „Es ist ein Armutszeugnis, dass alles so lange dauert.“ Bisher sind in Österreich nur ausländische Lizenzen aus Deutschland und der Schweiz erlaubt, andere Paragleiter wurden auf der Gerlitzen abgestraft, darunter welche aus Russland und Korea.

Wenn mehr Lizenzen gültig wären, wäre das laut Meschuh positiv für den Tourismus, da die Gerlitzen mit ihrer guten Infrastruktur ein sehr gut besuchter Spot für Paragleiter sei. Organisatorisch gesehen werde dies aber eine Herausforderung: „Deshalb werden wir bei der Flugschule, am Gipfel der Gerlitze und beim Einstieg der Kanzelbahn Informationstafeln für die Piloten aufstellen.“ Die Tourismusregion prüfe derzeit die Finanzierung dafür. Die Probleme der vergangenen Jahre mit den gefährlichen Landungen in den Ossiacher See habe man laut Meschuh mit der eingeführten Strafgebühr gut in den Griff bekommen.

2013 verstarb ein Paragleiter bei einem Sturz in den See. „Im Vorjahr waren es statt der bisher 100 Wasserlandungen nur mehr über 20“, sagt Meschuh. Die Idee eines eigenen Bootes, das die Paragleiter aus dem Wasser birgt, musste aber verworfen werden, da dies rechtlich nicht möglich war. Der Einsatzleiter der Region Ossiacher See, Peter Maurer, bestätigt die Abnahme der Wasserlandungen: „Im Vorjahr gab es aber wetterbedingt allgemein weniger Paragleiter. Wir werden die Sache weiter beobachten.“

Um die Siedlung in Annenheim, in der es immer wieder Beschwerden über die Paragleiter gab, zu entlasten, wurde am alten Buggybahn-Gelände übrigens ein Parkplatz samt Sanitäranlagen geschaffen. 2016 soll dort auch ein Café eröffnen. **Quelle Kleine Zeitung**

Das Problem mit Ausländischen Gast Piloten geht nun einer Lösung zu ???

Einmal gute Nachrichten - Für alle Deutschen und Schweizer Drachen und Paragleiter Piloten gibt es eine diesbezügliche gegenseitige Anerkennung schon seit vielen Jahren. Die Gästeflug Regelung steht nun tatsächlich an - hier wird nun vom ÖaeC dazu eine Liste veröffentlicht werden mit welchen Länder eine Anerkennung angestrebt wird.

Das Ruder dazu hat hier aber der Aero Club fest in der Hand, auch die Wirtschaftskammer allen voran Sepp Himberger möchte ebenfalls gerne diesen Erfolg auf seine Fahnen heften. Scheinbar hat die



Du weißt ja ...



fly now – work later



letzte Aussendung über ein wenig Hintergrund Informationen über die Wirtschaftskammer anlässlich der „Kammer Wahlen“ im Feber seine Wirkung nicht verfehlt.

Auch die in der SERA vergessene Thermik und Hangflug Regel wird dazu nun in einen Erlass geregelt werden, dieser wurde bereits Anfang Juni ausgesandt. Inwieweit dieser auch im Sinne des Flugsportes dient ist aber auf alle Fälle zu hinter fragen.

Die Evaluierungsphase (SERA) dauert noch bis Jahresende 2015 an, dann wird Klartext geschrieben. Ich hoffe fest dass die Task Force Truppe um Dr. Ralf Müller und Co. die geforderten Punkte dazu mit implementieren können.



05. Freiflieger informiert?

„Freiflieger“ informiert - Die Rettung eines verletzten Piloten.

Fun und Spaß am Fliegerwochenende sind spätestens dann vorbei, wenn es plötzlich knallt und ein Pilot regungslos oder unter Schmerzen am Boden liegt.

Oft kann niemand helfen, möchte doch keiner etwas falsch machen. Die meisten Piloten sind überfordert mit der Situation, da diese immer verdrängt wird. Zudem wird so etwas nie angesprochen, geschweige denn geübt in der Ausbildung.... ;-)
Bis heute wird auch von Verbandsseite dieser wichtige Teil nicht in die Ausbildung aufgenommen.

Somit schauen alle mehr oder weniger geschockt weg und wählen lediglich in den meisten Fällen nur den Notruf. Leider ist das viel zu wenig, denn gerade die ersten Minuten sind die wichtigsten.

Freiflieger möchten wachrütteln - sollte doch auch ein Gleitschirm-Pilot in Deutschland so etwas drauf haben, oder? Aus diesem Grund möchten Freiflieger (speziell den Neulingen) wieder ein Training mit Profis anbieten, ist doch das letztes Training / Kurs schon ein paar Jahre her....

Von der ersten Hilfe bis hin zum Sicherungsknoten bei der Baumrettung ist an diesem Tag alles dabei.

Wer Interesse an diesem Kurs hat, kann sich unter info@freiflieger.eu anmelden mit dem Betreff: Rettungspilot. Dazu soll ein nichtfliegbares Wochenende genutzt werden. Kurzfristig wird dazu unter der Woche eine Mail an alle Gemeldeten versendet.

Da es dem Interesse der allgemeinen Sicherheit dienen soll, freut sich Freiflieger über eine Spende an diesem Tag. www.freiflieger.eu



06. Aus der Praxis zum Aufzeigen ?

Wird die Österreichische Schulungsbestätigung durch den Deutschen Lernausweis ersetzt ???

Eine interessante Variante welche hier seine Wege geht bzw. Umsetzung findet - will hier mal kurz aufzeigen und ein paar Erläuterungen dazu geben.



Du weißt ja ...



fly now – work later



Es gibt in Österreich eine Anzahl von HG bzw. PG - Flugschulen welche auch eine DHV – Anerkennung aufweisen bzw. damit zusammen arbeiten. Bei diversen Piloten welche die PG - Berechtigung Ausbildung in einer Österreichischen Flugschule absolvierten musste ich nun feststellen, dass diese ohne vorher je eine Österr. Schulungsbestätigung zu besitzen diese Berechtigung vom ÖaEC erhielten – dafür wurde hier aber im Gegenzug ein Deutscher Lernausweis dazu ausgestellt (DHV - Buch) - wohl gemerkt - das auch für Österreichische Staatsbürger mit ordentlichen Wohnsitz in Österreich.

Für den Neukunden also Piloten der sich hier Vertrauensvoll an die Flugschulen wendet eine nicht ganz nachvollziehbare Vorgangsweise - doch es gibt sicher auch hier die ein und andere Erklärungen dafür – die möchte ich aber nicht öffentlich breit treten. Auch hier ist der Aero Club als Aufsichts Behörde gefordert aktiv zu werden, damit die Konsumenten hier nicht zum Spielball von unterschiedlichen Interessens Einflüssen der Politik / Verbände werden.

Zuerst die „Tandem Schulung“ und dann zum „Eingangstest“:

Hier ein paar weitere Auffälligkeiten die es notwendig erscheinen lassen, diese hier einmal aufzuzeigen. Ein weiteres Phänomen in der Szene ist die Tatsache, dass bei den diversen Eingangstest's die angehenden Tandem Piloten bereits die Ausbildung absolviert haben bzw. gerade dabei sind.

Schlussendlich benötigen sie dann aber auch noch den Eingangstest, dieser wird dann bei einer sich ergebenden Gelegenheit dann auch noch durch geführt. Noch einmal in Erinnerung - bevor mit dem Kurs begonnen wird, ist zuerst der Eingangstest zu absolvieren und nicht umgekehrt.

Ebenso wird auch das hierzu vorab notwendige Fliegerärztliche Gutachten auch nicht vor Kursantritt gefordert. Hier sind betroffene Flugschulen angehalten sich an die rechtlichen Vorgaben zu halten. Es handelt sich hier nicht um Einzelfälle sondern diese Vorgehensweise ist scheinbar sehr verbreitet.

Ein anderes Phänomen ist auch die Tatsache dass viele bereits lang aktive Tandem Piloten (auch Voll Profis) vergessen rechtzeitig Ihre Tandem Lizenz zu verlängern und darüber hinaus nicht wissen dass auch ein Fliegerärztliche Gutachten je nach Alter früher oder später dazu zu erbringen ist. Oft ist das Verlängerungs Datum der Lizenz unterschiedlich von der Verlängerung des Fliegerärztlichen Gutachtens.

Ein weiteres Manko zum aufzeigen ist - dass Deutsche Piloten welche die Ausbildung zum Tandem Piloten in Deutschland absolvieren wollen, in Österreich nicht den Eingangs Test dazu absolvieren können (DHV - Vorschrift)

So gibt es auch immer wieder Deutsche Piloten mit einer gültigen DHV – Lizenz welche den Eingangstest für die Ausbildung zum Tandem Piloten in einer Österreichischen Flugschule durchführen möchten - auch hier kann der Eingangstest nicht durch geführt werden – entweder in eine Österreichische Lizenz umschreiben oder die Ausbildung dazu in Deutschland absolvieren.

Bei einigen Gewerblichen Tandem Unternehmungen ist die Tatsache nicht bekannt, dass es auch hier, nebst einer Tandem Geräte und Passagier Haftpflicht Versicherung auch noch eine **Betriebs Haftpflicht Versicherung** dazu braucht. Beispiele aus der Praxis haben schon gezeigt welche Folgen so eine „Ahnungslosigkeit oder Sorglosigkeit / Gleichgültigkeit“ haben kann.

Ich appelliere hier noch einmal an die HG + PG - Tandem und Mot. Piloten sich der Verantwortung bewusst zu sein und an diejenigen Flugschulen welche die Gesetzlich vorgeschriebene Fluglehrer



Du weißt ja ...



fly now – work later



Fortbildungskurse anbieten, diese wichtigen Punkte im Lehrplan unbedingt im Vortragstoff mit einzubauen. Auch hier ist der Aero Club wieder angehalten seiner Aufsichtspflicht als Behörde die vorzutragenden Themenbereiche diesbezüglich dazu vorweg festzulegen.

Laut Aero Club soll es hier in Zukunft auch Änderungen (Tandem Eingangstest) geben, leider ist der Informationsfluss dazu nicht sehr ergiebig.



07. Frühjahrs Treffen der Drachenflieger:

Osttirol's Drachenflieger gaben wieder ein kräftiges Lebenszeichen von sich:

Es gibt dazu in einem jeden Jahr 2 Treffen – einmal veranstaltet vom SDFC dieses findet im Herbst am Landeplatz in Sillian / Heinfels statt. Und zum Saisonbeginn gibt es Mitte April ein Treffen in Lienz.

Nach fast 2 Wochen Flugpause bedingt durch Schlechtwetter und starken Nordwind und eiskalten Temperaturen – so eine Osterwoche hat es in der Geschichte noch nicht gegeben – war für den „Weiss Sonntag“ den 12. April das Drachenflieger Meeting anberaumt. Wenn auch nicht alle Osttiroler Drachenflieger kamen, war es dennoch ein kräftiges Lebenszeichen das hier wieder gesetzt wurde.

Du weißt ja ... Wissen ist Macht und nicht's Wissen macht auch nicht's.

13 Piloten waren am Start bei Traumhaften Bedingungen und für alle ging es im Fahrstuhl / Aufzug nach oben es gab nur strahlende Gesichter. Es ist ein Treffen das nicht auf Leistung ausgerichtet ist sondern auf Förderung der Gemeinschaft und der Kommunikation – nichtsdestotrotz gab es einen Ziellande Bewerb, welchen Wolfgang Rainer Pranter aus Arnbach gewonnen hat.

Anschl. wurde gegrillt und das bei schon Frühsommerlichen Temperaturen. Möchte mich für das kommen bei allen Teilnehmern recht herzlich bedanken bis auf ein Treffen im Herbst in Sillian noch viele schöne Flüge und immer ein „Gut Land“



08. Windräder – Gefahr für Luftsportler ?

Dass Windräder Fledermäusen und Vögeln gefährlich werden können, ist bekannt. Aber wie sieht's mit Gleitschirm- und Drachenfliegern aus? Testflüge in Bösing sollen das klären

Windräder rücken immer näher an Siedlungen heran - oder auch an Flugplätze wie den in Bösing im Kreis Rottweil. Nur einen Steinwurf entfernt neben der Piste aus Gras mit dem kleinen Hangar stehen drei Windkraftanlagen und wirbeln mit ihren kräftigen Armen durch die Luft. Mitglieder des Deutschen Hängegleiterverbands (DHV) wollen hier austesten, ob es problematisch für Gleitschirmflieger ist, in der Nähe der Rotoren zu fliegen und welchen Abstand sie halten sollten.

Ab 30 km/h Windgeschwindigkeit wird's problematisch



Du weißt ja ...



fly now – work later



Zig mal am Tag lässt sich derzeit ein Profi-Testpilot des DHV per Ultraleichtflugzeug mit seinem Gleitschirm in die Höhe ziehen, steuert die Windmühlen an und begibt sich in deren Leewirbel. Bis auf 50 Meter konnte er sich problemlos nähern. Gleichzeitig zeigten Rauchpatronen an einer ferngesteuerten Drohne die Verwirbelungen auch optisch an.

Erst bei höheren Windgeschwindigkeiten wurden die Verwirbelungen gefährlich. Bereits ab 30 km/h Windgeschwindigkeit können Gleitschirme schon bei 250 Metern Abstand zur Windmühle "einknicken", was einem Absturz gleich kommen kann. Die Auswertungen der Versuche in Börsingen werden daher mit Spannung erwartet. **Quelle RMZ**



09. **Worüber Man Spricht:**



Den Drohnen geht es an den Kragen:

EU-Verkehrskommissarin Bulc hat im Rahmen einer Konferenz in Riga die Zukunft unbemannter Luftfahrzeuge thematisiert und deren zukünftige Bedeutung hervorgehoben. In einer Erklärung wurden Eckpunkte einer gemeinsamen Strategie beschlossen. Das Ziel sind EU-weit gültige Vorschriften. So müssen unbemannte Luftfahrzeuge als neuer Flugzeugtyp gelten, für den Regeln entwickelt werden, die den jeweiligen Risiken angepasst sind. Technologien und Standards für die Integration in den Europäischen Luftraum wurden als wesentlich identifiziert. Letztlich befanden die Teilnehmer die öffentliche Akzeptanz der Bevölkerung für unerlässlich und hielten an dem Prinzip fest, dass der Betreiber der Drohne immer für sein Gerät verantwortlich ist. Für den Sommer ist eine Konsultation der Europäischen Agentur für Flugsicherheit geplant.



Armin Senoner Weltrekord - Die offizielle Anerkennung ist fix:

Nach der mehrstündigen Auswertung der GPS- Daten durch den Internationalen Luftsportverband (FAI) steht nun folgendes fest: Am 19. März 2015 gelang es Armin Senoner mit 152,9 km/h von der 3859 Meter hohen Königsspitzen den bestehenden Rekord von Francois Bon zu brechen. Den Vorschriften entsprechend, war während des gesamten Events ein Aufsichtsmittglied der FAI anwesend. Senoners Geschwindigkeit wurde mit einer speziellen Luftsport-GPS-Technologie nach Empfehlung der FAI aufgezeichnet.

Der Weltrekordversuch erfüllte alle rechtlichen Bestimmungen und der bislang von Francois Bon gehaltene Rekord von 146,46 km/h wurde erfolgreich gebrochen. Mit Freitag wurde Armin Senoner mit 152,9 Stundenkilometer von der prachtvollen Königsspitze in Sulden als der neue Titelhalter des Weltrekord für Speedriding registriert. **Quelle Stol.it**



Du weißt ja ...



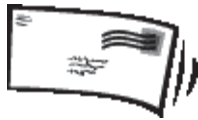
fly now – work later





Auf Tenerife wollen die Behörden das Paragleiten und Drachenfliegen bedingt durch die vielen Unfälle nun regulieren.

The death is the second paragliding fatality this year in Tenerife, where almost twenty serious accidents have also taken place. The latest tragedy has rekindled calls for tighter controls over the sport in the south of the island, particularly on foreign tourists who sign up for flights, given that the vast majority of the accidents are suffered by paragliders from other parts. Local clubs say many foreigners take to the skies without the required knowledge of the air currents and get into difficulty, often with serious consequences. One Tenerife newspaper reports today that the emergency services are called out on average every five days to deal with major paragliding incidents on the island and rescue operations can prove extremely difficult and expensive.



Die Preise steigen weiter:

Die Firma Advance senkt die Preise bedingt eines hohen Frankenkurses und die Fa. Nova erhöht die Preise infolge eines schwachen Euros gegen über dem Dollar. Grund - der Materialeinkauf dazu erfolgt auf Dollarbasis – bleibt also nur noch die Frage offen sollte mal wieder der Dollar stark fallen und der Euro auf ein Hoch steigen (1 Euro = 1,30 Dollar) ob dann die Preise um dem gleichen Betrag wieder sinken wie diese vorher mal gestiegen sind.

Lieber vom Pferd ein Hufeisen - als einen Traktor von Raiffeisen.

Der Franken steigt der Euro sinkt der Dollar steigt u.s.w. ???

Es wird dir sicherlich nicht verborgen geblieben sein, dass der Euro gegenüber dem US-Dollar stark an Wert verloren hat. Dieser Währungskursverlust manifestiert sich nachhaltig und zwingt uns leider die Preisstrukturen sämtlicher NOVA Gleitschirme anzupassen.



10. Klatsch Und Tratsch am Landeplatz:

-der Hubschrauber Stützpunkt (Martin 4) von Roy Knaus in Matrei in Osttirol zugesperrt wird. Der Grund ist- es gibt Unstimmigkeiten zwischen der Gemeinde Matrei in Ostt. und der Bezirkshaupt Mannschaft Lienz.

-Xandi Meschuh bereits im Juni diesen Jahres seine neu erbaute VIP – Lounge am Ossiacher See eröffnete. Nebst dem Gebäude der ansässigen Flugschule und eines Club Landeplatzes befindet sich nun das Areal auf welchen sich eine Wohl fühl Oase und auch sein eigener Landeplatz befindet – ein Besuch lohnt sich daher allemal.



Du weißt ja ...



fly now – work later



-am Wochenende 28. und 29. März 2015 war in der TT folgendes zu lesen – an diesem Tag waren im Stubaital mehr Paragleiter unterwegs als Schifahrer - schön solche Meldungen zu vernehmen bzw. kolportieren zu dürfen.

-Ostern mal ganz anders: Paragliding in Ghana - Fliegen, Feiern, Singen: Das Paragliding-Festival in Ghanas Hochebene Kwehu zieht an Ostern jährlich tausende Besucher an - aus Nigeria, Togo oder Burkina Faso. Aber auch aus Europa oder den USA.

-in der Nacht vom 05. auf den 06. Mai 2015 schwere Unwetter mit Sintflutartigen Regenfällen im Raum Korneuburg, Tulln, Hollanbrunn (Grossmugl) nieder gingen. Das schlimme daran, es gab keine Vorwarnung das Unwetter kam sprichwörtlich über Nacht aus dem „Nicht's“

-man mit einen Snowmobil und Paragleiter abheben kann - Ein Spanngurt hier, eine Querstange dort: So richtig stabil sieht die Konstruktion nicht aus, mit der sich Antti Pendikainen vom Berg stürzt. Der finnische Stuntman will sein Schneemobil mit einem Gleitschirm zum Fluggerät aufrüsten. Kann das klappen?

-die Temperaturen zu den Oster Feiertagen waren und man staune zugleich - kälter als die zu Weihnachten mit Frost und sehr tiefen Temperaturen und eisigen Wind der fast 2 Wochen anhielt. Einen Vorteil hatte aber diese Wetterlage, die Flugbewegungen hielten sich zumindest in den Alpen in Grenzen und damit auch die Unfall Zahlen. Übrigens der 27. Mai war ein Frosttag in St. Jakob i. Defr. zeigte das Thermometer in der Früh – 3 Grad und Tagsüber herrschte böiger starker Nordwestwind man könnte sagen ein typischer Wintertag.

-am 25. April in Innsbruck die Wahl zum Tiroler Sportler des Jahres 2014 statt fand, mit dabei auch die Drachenflieger Piloten Christopher Friedl, Walter Geppert und Toni Raumauf. Leider langte es aber nicht vorne mit dabei zu sein, dafür aber ein Mario Matt und Eva Maria Brem.

-dem Flugplatz „Langkampfen“ (Nordtirol) nun starker Gegenwind entgegen bläst, es kommt zum Widerstand der Flugplatz Anrainer. Denn seit dem Überschlag eines Leicht Flugzeuges Mitte April diesen Jahres fürchten sich nun die Anrainer (Gefahr in Verzug). Den Flugplatz gibt es nun schon seit 40 Jahren doch nun wird es ernst, denn die Anwohner wünschen sich eine Änderung der Anflugrichtung um eine Gefährdung von Personen auszuschließen.

-am 16. und 17. Mai erstmalig wieder ein „Flugplatzfest“ in Nikolsdorf stattfand. Veranstalter ist eine neu gegründete Betreiber Gesellschaft – die am Einladungs Plakat dazu aufgestellten Flugzeuge haben hier ausnahmslos eine Deutsche Registrierung.

-die 40 Jahr Feier des „Falken Club Ahrntal“ am 12. September 2015 in Sand in Taufers stattfindet. Der Organisator und Gründungs Mitglied Karl Heinz Ausserhofer ist daran interessiert, möglichst viele Drachen Piloten (Pioniere) zu diesen Event nach Sand zu bringen.

-am 13. Mai 2015 der Kindergarten Nussdorf mit 2 Kindergruppen zu Besuch am Landeplatz „Postleite“ weilte. Jakob Rainer (Joggl) und Rene Gasser landeten dazu vor den Augen der Kinder gekonnt ein – frenetischer Applaus erwartete sie.

-die Fluglinie „Niki“ mit einer Klage gegen die Übernahme des „Staats Airliner AUA“ durch die Lufthansa beim Europäischen Gerichtshof gescheitert ist. Trotz einer Staatlichen Hilfe von 500.- Millionen Euro wurde somit wieder einmal mehr das Überleben der AUA als Tochter der Lufthansa gesichert.

-es in Italien auch DHV und ÖaEC zugelassene Paragleiter Checkbetriebe gibt. Wie das Rechtlich vereinbar ist bleibt ein Rätsel, zumal dazu Prüfprotokolle ausgestellt werden mit einen ÖaEC und DHV Stempel darauf versehen sind.



-die Firma Advance die Preise senkt bedingt eines hohen Frankenkurses und die Fa. Nova erhöht die Preise infolge eines schwachen Eurokurses gegen über dem US - Dollar.

-der Drachenflieger Club „Schöckl“ in Graz am 27. Juni 2015 sein 40jähriges Bestehen feierte.



11. Termine & Ereignisse:

17. X – Alps 2015 (Para)

05. Juli Juli 2015 (Salzburg/Monaco)

Mot. HG + PG – Herbst Treffen (Para + Delta)

09. bis 11. Oktober 2015 (Jessolo)

Mot. HG + PG Treffen (Para + Delta)

08. August 2014 (Fertöszentmikolos)

Ausserhofer Erwin Tropha (Para + Delta)

12. bis 13. Oktober 2015 (Sand i. Taufers)

Sommerfest (Mot. HG + PG)

26. Juli 2015 (Waldzell O.Ö.)

Dolomiten Mann (Para)

05. bis 06. September 2015 (Lienz)

Aktuell: Vom 15 bis 18. Oktober 2015 findet in Buching / Tegelberg / Füssen) ein Europäisches Meeting aller Verbände statt, näheres folgt.



12. Einfach Zum Nachdenken:



„Prüfer Fortbildung“ für Mot. HG + PG in Wolfsberg:

Am 21. März 2015 fand in Wolfsberg (Kärnten) in den Räumlichkeiten der Flugschule Skyvalley eine alle 2 Jahre Gesetzlich vorgeschriebene „Prüfer Schulung“ statt. Der Verantwortlicher Leiter der Technik im ÖaeC Willibald Stocker lud alle Mot. HG + PG – Prüfer insgesamt 7 an der Zahl zu dieser Maßnahme ein. Konsequenz bei einem unentschuldigten Fehlen - dann wird die Prüfertätigkeit außer Kraft gesetzt.

Unterrichtet wurde dazu in Theorie und Praxis, die ganze Maßnahme dauerte 1 Tag und fand auf Einladung des ÖaeC statt. Übrigens - Für alle Mot. Piloten bei welchen eine Nachprüfung an steht hier noch einmal die Namen der Prüfer dazu -

Es sind dies – Ing. Erich Klug, Hans Ecker, Andreas Wingelmayer, Willibald Stocker, Walter Holzmüller, Andreas Stoifl und meine Wenigkeit. Für alle Mot. HG + PG – Piloten gibt es in Österreich ebenfalls eine Gesetzlich vorgeschriebene 2 Jährige Überprüfung der Mot. Einheiten – das inkludiert das Fluggerät, die Motoreinheit, das Trike, den Propeller und das Rettungsgerät.

Weiters möchte ich erneut wieder in Erinnerung rufen, dass auch die Mot. HG + PG - Lizenzen alle 3 Jahre und das vor dem eigentlichen Ablauf zu erneuern sind.



Du weißt ja ...



fly now – work later





Mot. HG + PG – Treffen :

Mot. HG + PG - Frühjahrs Treffen diesmal am Flugplatz in Wolfsberg:

Wenn auch diesmal wieder die Wettervorhersage vorweg betrachtet nicht unbedingt einladend war bestätigt sich erneut wieder mein bewährtes Motto - erst hinfahren um zu sehen ob es tatsächlich so ist und siehe da es konnte erneut wieder an allen 3 Tagen geflogen werden. Es gab von seitens der teilnehmenden Piloten nur positive Rückmeldungen.

Es war nach längerer Zeit wieder einmal ein Treffen in Österreich, der Grund ist darin zu suchen dass die Verantwortlichen Betriebsleiter auf Österreichs Flugplätzen nicht unbedingt erfreut darüber sind die Mot. HG + PG – also bis 120 KG – Klasse hier fliegen zu lassen – es bestehen noch immer zu viele Vorurteile und eine Akzeptanz dazu zu erlangen bedarf einer langen Aufbauarbeit und das scheinbar über Jahre hinweg. Der Weg dazu wird bereits beschritten und zeigt auch schon Früchte.

Wenn ich mich so zurück erinnere sprich vor mehr als über 10 Jahren, hat sich das Niveau zu heute schon deutlich verbessert und das nicht nur bei den Geräten und der Ausrüstung sondern nicht zuletzt auch bei den Piloten selbst.

Die erstmalige Ankündigung lautete hier Flugplatz Caposile welcher in der Nähe von Jesolo gelegen liegt, doch aus Organisatorischen Gründen war für den anberaumten Zeitraum 01. bis 03. Mai 2015 ein Fliegen dort für uns nicht möglich. Deshalb musste ich kurzfristig einen Ausweich Flugplatz finden.

Klaus Nössler Betreiber der Fa. Skyvalley in Wolfsberg organisierte sofort mit der Betriebsleitung des Flugplatzes St. Marein ein Gespräch und das Ja kam unmittelbar und prompt - wir sind willkommen.

Hiermit wurde mit dieser Entscheidung einmal mehr einer Gruppe von Mot. Piloten Rechnung getragen, nicht immer die Treffen im Ausland zu veranstalten. Insgesamt kamen um die 30 Piloten zu diesen Treffen nach St. Marein / Wolfsberg. Auch viele Motorlose Piloten und weitere Zaungäste waren hier vor Ort. Vorweg es konnte an allen 3 Tagen geflogen werden und das ganze Treffen lief sehr diszipliniert ab bis auf ein paar kleinere Ausrutscher konnte wieder einmal mehr Überzeugung's Arbeit geleistet werden, so dass auch die Verantwortlichen Betriebsleiter nicht zum Schwitzen kamen.

Am Samstagabend gab es dann im Flugplatz Restaurant „Ikarus“ eine Zusammenkunft wo aktuelle Themen zum Vortrag kamen – unsere Rechts Koryphäe „Richard Wagner“ beantwortete dazu Fragen der anwesenden Piloten.

Möchte mich bei allen Piloten für Ihr kommen recht herzlich dafür bedanken. Ein besonderer Dank gilt aber den Verantwortlichen Mannen des Flugplatzes St. Marein in Wolfsberg für die freundliche Aufnahme und Bereitstellung von Hangar und der gesamten Infrastruktur.



13. Sicherheits – Mitteilungen:

Bei einem Besuch auf der Burg Hohenneuffen habe ich zufällig den Absturz eines Drachens gefilmt. Vielleicht ist der Film für Freunde des Drachensports hilfreich. Sie finden den Film unter [target="_blank">https://youtu.be/Mi5XC-5Jsqs](https://youtu.be/Mi5XC-5Jsqs)

Ich hoffe, der Verunglückte ist bei guter Gesundheit. Mit lieben Grüßen, Hans-Peter Eppler



Alle wichtigen Info's zu neuen Sicherheits Mitteilungen unter **www.dhv.de**



14. Nachruf & Trauerfälle:

Gerard Cohen  kam am 10. Mai 2015 bei einem UL – Flugzeug Absturz in Melle / Osnabrück als mit fliegender Passagier um's Leben. Gerard war für mich eine Ausnahme Erscheinung in der Fliegerszene, ein Kämpfer für die Wahrheit welche er bedingt durch sein fundiertes Wissen und Kenntnis der Rechtslage entsprechend ein bzw. umsetzen konnte. Sein Schreibstil, seine Ausdrucksweise und Formulierungen bleiben unvergessen, frei nach dem Motto

Die Wahrheit lässt sich nicht einschüchtern!

Gerard Cohen

Gerard war auch ein Meister der kritischen Berichterstattung und somit auch ein Förderer der „Flash News“ so kam es dann auch zu einem erstmaligen Persönlichen Kontakt vor einigen Jahren in Lienz. Sein konsequentes unbeirrtes Streben Ziele zu verfolgen und zu erreichen, waren eine seiner großen Stärken.

– ein Mann ein Wort – und auf das konnte man sich verlassen –

Wege zu beschreiten wo jeder andere schon längst klein bei gegeben hätte, zeichnen Gerard für mich aus, er hat mit Sicherheit seine Spuren in der Fliegerszene hinter lassen und wird mir deshalb in Erinnerung bleiben - als ein Mensch mit Charakterstärke, ein Querdenker und hatte darüber hinaus einen unbeugsamen Willen. Den Hinterbliebenen meine aufrichtige Anteilnahme.

... verstehen kann man das Leben nur im nach hinein.

... leben muss man es aber immer vorwärts !!!



Betreff: Lienz Bergbahnen.

Der Skiweltcup der Damen kostet der Gemeinde Lienz € 90.000.- plus Bauhofleistungen von ein paar weiteren zig Tausend Euro - weitere 90.000.- zahlt der Tourismus Verband Osttirol plus weiterer Tantiemen. Also stolze 200.000.- Euro für ein Spektakel welches sehr umstritten ist.

Die Subvention für den kommenden Damen Ski Weltcup in Lienz sorgte im Gemeinderat wieder für Diskussion und für Querschüsse Richtung Lienz Bergbahnen.

In der Gemeinderats Sitzung vom 11. Mai kam auch erneut wieder das Lieblings Kind oder besser gesagt das „Problem Kind“ der Stadtgemeinde Lienz die „Lienz Bergbahnen“ wieder in's Gespräch. Die Bürgermeisterin dazu wörtlich -

Den Bergbahnen geht's ja nicht schlecht aber es könnte natürlich besser sein.

In der weiteren Wortwahl kam mir auch noch folgender Satz zu Ohren wie z.B. –



Du weißt ja ...



fly now – work later



... wie nach den Gemeinderatswahlen die Besetzung des Aufsichtsrates der LBB ausfallen wird ist offen,

doch mit Herbst diesen Jahres wird es aber „drastische“ Änderungen dazu geben.

Wie diese „drastischen Maßnahmen“ dazu aussehen werden - war leider nicht zu erfahren - Fakt ist aber dass das Schigebiet Hochstein schwer defizitär ist und auch ein Skiweltcup der Damen die Finanzielle Lage der LBB nicht retten wird und kann, sondern ganz im Gegenteil der Abgang wird nur noch größer.

Denn die nächste Finanzielle Tranche steht mit Sicherheit wieder an in Form verlorener Aktienzeichnungen – einige die mit Sicherheit dabei etwas verdienen sind die Banken (Darlehen Vergabe) und

Auch hier wird mein immer wieder von neuen aufzeigen, konsequent fort gesetzt – Denn die LBB sind ein Wirtschafts Unternehmen wie viele andere auch daher ist es legitim wenn an die immer wieder neuen Geldflüsse bzw. die aufwendige Sanierung aufzeigt. Diese Wahrheit hätte gewissen Einheimischen und unseren Tourismus Verantwortlichen wohl nicht geschmeckt.

Den „Präbichl Bergbahnen“ läuft 2016 die Konzession aus:

Passionierte Skifahrer aus der Region Leoben sind in heller Aufregung: Die Konzession für den 60 Jahre alten Einsersessellift auf den Polstergipfel läuft im Mai 2016 aus, und die Präbichl Bergbahnen ziehen in Betracht, den Betrieb der Liftanlage einzustellen. Es sei eine Millioneninvestition nötig, um die Konzession verlängern lassen zu können. Das würde in keiner Relation zur geringen Auslastung stehen, erklären die Betreiber. Herwig Emmerstorfer, Martin Karner und Horst Kodritsch initiierten indes eine große Unterschriftenaktion, die sich für den Erhalt des „Classic Einser“ starkmacht. Mittlerweile gibt es mehr als 1500 Unterschriften auf dieser Liste.

Keiner ist so schlecht wie sein Ruf aber keiner ist so gut wie sein Nachruf ?

Paragleiter könnten weder im Bereich der Endstation des Polster-Quattro starten, noch hätten sie in der Präbichl-Arena einen vernünftigen Landeplatz zur Verfügung: „Diesem Sport würde daher die Basis entzogen.“ **Quelle Kleine Zeitung**

Auch die „Leutascher Bergbahnen“ kämpfen mit schwindenden Besucherzahlen und auch hier geht ohne Öffentliche Hand nichts.

Die Patscherkofel Bergbahnen haben schon Probleme um die Revisionskosten bezahlen zu können - genauso Probleme wie die Kalser oder Sillianer Liftbetreiber aber überall wird eitle Wonne vermittelt auch der TVB Chef Franz Theurl wartet sogar mit Steigerungen in der Wintersaison auf. Das nennt man in der Fachsprache „Schönfärberei“ die Realität sieht jedoch anders aus.

Der Kramsacher „Sonnenwendjochlift“ z.B. sperrt zu, da eine Rundumerneuerung satte 500.000.- Euro kosten würde und die Betriebsbewilligung ohnedies im Jahr 2020 ausläuft. Das Wunschenken vieler Einheimischer und die Realität sprich finanzielle Gebarung treffen hier hart aufeinander.

Alles hat seine Zeit - Die „Flash News“...

... zeigen auf, wo andere zudecken !



Du weißt ja ...



fly now – work later





Messe „AERO“ in Friedrichshafen ein „Gyrocopter“ der ersten Stunde gebaut in England.



Neuer Werbe Slogan der Lienzer Bergbahnen „Kissing Point“



Notwendige Sanierungsarbeiten (Drainage) am Schulungsgelände Postleite im April 2015.



Die „AERO“ in Friedrichshafen ist erneut wieder ein Pflichttermin für alle Flugbegeisterten.

Starten musst Du nicht - landen aber schon!



Hängegleiten



Paragleiten



Mot HG und PG



V.I.P Lounge Postleite



QR-Code



Teufel & Sämann (Albin Egger, Lienz)

Du weißt ja... fly now - work later!

Flugschule

- Drachen- und Paragleiterschulung
- Schnupper- und Fortbildungskurse
- Sicherheitstraining
- Tandemkurse
- Windschlepp
- Kurse für Mot HG und PG
- Flugsimulator

Tandemtaxi

- Paragleiter- und Hängegleiter
- Gleit- und Thermikflüge
- Schnupperflüge
- Geschenkgutscheine
- Einweisungsflüge
- Tandem Eingangstest

Bruno Girstmair
Herausgeber und für den Inhalt verantwortlich

Anschrift: Beda Weber – Gasse Nr. 4
PLZ + Ort: A – 9900 Lienz / Tirol

Tel. + Fax: ++ 43 (0) 4852 – 655 39
E - Mail: bruno@girstmair.net

Mobil: ++ 43 (0) 676 – 477 578 3
Internet: www.flugschule-lienz.at
www.flash-news.at

IBAN: AT - 98 - 2050 - 7000 - 0400 - 8728
BIC: LISPAT21XXX



Hang loose



You Tube



www.facebook.com/bruno.girstmair



www.twitter.com/flashnews79